

Transform2Open

Publikationskostenmonitoring

Aktueller Stand und Herausforderungen des
Monitorings von Publikationskosten an deutschen
wissenschaftlichen Einrichtungen

Report

Impressum

Die Online-Version dieser Veröffentlichung finden Sie unter:

<https://doi.org/10.5281/zenodo.10810729>

Verfasser:innen

Margit Schön, Irene Barbers, Bernhard Mittermaier

Herausgegeben von

Transform2Open Projektteam

Redaktion

Margit Schön, Irene Barbers, Bernhard Mittermaier, Roland Bertelmann, Lea Maria Ferguson, Tobias Höhnow, Peter Kostädt, Marcel Meistring, Heinz Pampel, Joshua Shelly

Kontakt

Eine Publikation im Rahmen des DFG-Projekts Transform2Open

E-Mail: info.transform2open-request@listserv.dfn.de

Website: <https://www.transform2open.de>

DFG-Projektfördernummer: 505575192

Stand

27.03.2024. Version. 1.0

Zitationsvorschlag

Schön, M., Barbers, I., Mittermaier, B. (2024): Publikationskostenmonitoring: Aktueller Stand und Herausforderungen des Monitorings von Publikationskosten an deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen. Zenodo.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.10810729>

Lizenz

Alle Texte dieser Veröffentlichung, ausgenommen Zitate, sind unter einem Creative Commons Attribution 4.0 International (CC BY 4.0) Lizenzvertrag lizenziert. Siehe:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>.



Transform2Open ist ein gemeinsames DFG-gefördertes Projekt der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich, der Universitätsbibliothek der Universität Potsdam und des Helmholtz Open Science Office

Transform2Open

Inhalt

Zusammenfassung	3
1. Hintergrund	6
2. Warum Publikationskostenmonitoring?	6
3. Review vorhandener Veröffentlichungen	8
4. Sachstandserhebung: Workshop Kostenmonitoring.....	9
4.1. Analyse der bearbeiteten Fragestellungen.....	10
4.1.1. Werkzeuge	11
4.1.2. Workflows.....	12
4.1.3. Hindernisse (technische, personelle, administrative, ...)	14
4.1.4. Lösungsansätze: Good/Best-Practice.....	15
4.1.5. Feedback zum DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“	16
4.2. Zusammenfassung des Workshops	17
5. Vertiefung der Sachstandserhebung: gezielte Befragung	18
5.1. Fragenkatalog und Durchführung.....	19
5.2. Analysen aus der Befragung	20
5.2.1. Allgemeine / einrichtungsspezifische Bedingungen	20
5.2.2. Betriebliche Organisation	21
5.2.3. Datensammlung.....	22
5.2.4. Datenverarbeitung / Datenfluss	23
5.3. Zusammenfassung der Befragung	23
6. Erfahrungen aus dem Monitoring des DFG-Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“	25
7. Ausblick	25
8. Literatur.....	27
8.1. Review vorhandener Veröffentlichungen	27
8.2. Referenzen.....	29
Anhang	30
A Auswertungen Workshop.....	30
A1 Werkzeuge im Einsatz	30
A2 Workflow-Bestandteile / organisatorische Voraussetzungen	42
A4 Technische, personelle, und administrative Hindernisse.....	58
A4 Lösungsansätze und Good/Best-Practice	72
A5 Feedback zum DFG-Programm „OAPK“	79
B Fragenkatalog zum Monitoring von Kosten für das Publizieren an wissenschaftlichen Einrichtungen	89

Zusammenfassung

Das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt Transform2Open nimmt die finanzielle Dimension der Open-Access-Transformation in den Blick. Es verfolgt das Ziel, zur Weiterentwicklung von Budgets, Kriterien, Kompetenzen und damit verbundenen Prozessen an wissenschaftlichen Einrichtungen beizutragen und Verfahren zur Förderung der Kostentransparenz auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene voranzubringen.

Als Teil des ersten Arbeitspaketes „Kostenmonitoring“ befasst sich der vorliegende Report mit Kontrollmechanismen für Kosten des wissenschaftlichen Publizierens und insbesondere der Frage, welche Maßnahmen und Strategien wissenschaftliche Einrichtungen zum Aufbau von Strukturen ergreifen, um ein umfassendes Publikationskostenmonitoring zu gewährleisten. Darauf aufbauend ist für 2025 eine Handreichung für Entscheider:innen an wissenschaftlichen Einrichtungen mit spezifischen und operationalisierbaren Empfehlungen für die Gestaltung von Prozessen des institutionellen Kostenmonitorings geplant.

Sachstandserhebung durch einen Workshop

Zur Sachstandserhebung wurde im Mai 2023 ein Online-Workshop mit dem Titel „Kostenmonitoring – Problemfelder und Handlungsbedarfe“ veranstaltet. 226 Teilnehmer:innen aus Universitäten, weiteren Hochschulen/ Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen haben dort ihre Erfahrungen aus der Praxis eingebracht. Die Erkenntnisse aus dem Workshop lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Welche Werkzeuge werden für das Kostenmonitoring genutzt?

- Das Tabellenkalkulationsprogramm Excel wird sehr weit verbreitet für das Kostenmonitoring genutzt und vielerorts mit Enterprise Resource Planning -Systemen (ERP-Systemen) / Finanzmanagement-Systemen und Bibliotheksmanagementsystemen kombiniert.
- Die Einrichtungen bauen sich eigene Lösungen aus einzelnen Werkzeugen zusammen – dabei zeichnet sich bisher keine mehrheitlich genutzte Standardlösung ab. Vage lässt sich ein Standard-Baukasten aus der Kombination von Excel / Bibliotheksmanagementsystem / ERP-System und Repositorium erkennen – allerdings in sehr verschiedenen Zusammensetzungen.

Welche Strukturen und Workflows für das Monitoring gibt es?

- Eine gute Zusammenarbeit von Bibliothek und Finanzabteilung einer Einrichtung sowie ein geregeltes (Antrags-)Verfahren für die Bearbeitung der Publikationsrechnungen werden als wichtige Bestandteile eines Workflows erachtet.
- Auch bei dieser Teilfrage lassen sich keine Standards ableiten, weil insgesamt sehr viele einzelne (kleinteilige) Faktoren und Workflow-Bestandteile genannt werden.

Welche Hindernisse (technische, personelle, administrative, ...) gibt es?

- Vier Problemschwerpunkte lassen sich hier identifizieren: (1) fehlende Vollständigkeit von Daten zu Publikationskosten, (2) unklare Zuständigkeiten und Strukturen, (3) verteilte Datensammlung und (4) Datenbrüche bzw. fehlende Schnittstellen.¹
- Daneben gibt es diverse weitere Herausforderungen an den Einrichtungen - strategische Defizite und eine fehlende politische Unterstützung seitens der Leitungsebene gehören dazu.

Welche Lösungen (Best- Practice) werden gefunden und umgesetzt?

- Neben der Etablierung von einheitlichem Vokabular bei den Buchungstexten von Publikationsrechnungen scheint der wichtigste Faktor für ein erfolgreiches Monitoring der Dialog und Austausch mit Stakeholdern außerhalb der Bibliothek zu sein: Leitungsebene, Finanzabteilung, Wissenschaftler:innen.

¹ Diese vier Punkte wurden in einem weiteren Schritt – einer Expert:innen-Befragung - gezielt vertieft.

Transform2Open

- Diese Teilfrage gibt Einblick in viele Good-Practice-Faktoren und individuelle Lösungen – universelle Erfolgsfaktoren für das erfolgreiche Monitoring werden aber nicht ersichtlich.

Feedback zum DFG-Kostenmonitoring

- Die geförderten Einrichtungen müssen sich zunächst mit der Komplexität und der Detailtiefe des Datenschemas zum Monitoring auseinandersetzen.
- Die Erfassung von DFG-Projektnummern stellt eine große Hürde dar.
- Die fristgerechte Ablieferung der Daten ist wegen des großen Aufwands bei der Datensammlung herausfordernd.

Vertiefung der Sachstandserhebung durch eine Befragung

Um die Erkenntnisse aus dem Workshop und die Sachstandserhebung bezüglich der benannten Desiderate zu vertiefen, wurden im November 2023 acht Personen aus repräsentativ ausgewählten Institutionen gebeten, einen detaillierten Fragenkatalog² zu beantworten. Dabei handelte es sich um Open-Access-Expert:innen aus vier Universitätsbibliotheken, zwei Fachhochschulbibliotheken und zwei Bibliotheken außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Die Erkenntnisse aus den Antworten zum Fragenkatalog hier in der Zusammenfassung:

Fragenkomplex 1: einrichtungsspezifische Bedingungen / fehlende Vollständigkeit von Daten zu Publikationskosten

- Eine verbindliche Regelung zur zentralen Bearbeitung von Publikationskosten gibt es an keiner befragten Einrichtung; nur an einer nimmt die befragte Person an, dass die Bibliothek dennoch den vollen Überblick über die Kosten für das wissenschaftliche Publizieren aller Forscher:innen erlangt hat.
- Als besonders wichtige Bedingung für ein umfassendes und erfolgreiches Monitoring wird von den Expert:innen das Vorliegen eines offiziellen, expliziten Mandats hierfür durch die Einrichtungsleitung betont.

Fragenkomplex 2: betriebliche Organisation / Zuständigkeiten und Strukturen

- Die Befragung macht in diesem Bereich besonders viele Unterschiede deutlich.
- Nach Ansicht der Expert:innen könnte bei der Aufgabenverteilung, der Zusammenarbeit und den Workflows mehr Klarheit entstehen, wenn an der Einrichtung das Commitment zur Kostentransparenz vorhanden wäre und die Bibliothek das offizielle Mandat zum Monitoring hätte – hier schließt sich also der Kreis zu den oben genannten Rahmenbedingungen.

Fragenkomplex 3: verteilte Datensammlung

- Im Bereich der Datensammlung kann festgestellt werden, dass hier vorwiegend von denjenigen Publikations- und Kostendaten die Rede ist, die in der Bibliothek bereits verwaltet werden. Die aktive Sammlung darüber hinausgehender Daten, beispielsweise direkt von den Autor:innen oder bei Finanzabteilungen, wird nur in drei der befragten Einrichtungen umgesetzt.
- Nach Einschätzung der Expert:innen sind für die Datensammlung neben einem geeigneten System, wie z.B. einem Repository, auch einheitliche Metadaten, insbesondere mit Blick auf die Kostendaten sowie die Möglichkeit, automatisiert Daten aus anderen Systemen zu übernehmen (von Verlagen oder Dashboards) notwendig.

Fragenkomplex 4: Datenverarbeitung / Datenfluss / Datenbrüche bzw. fehlende Schnittstellen

- Der Bedarf an geeigneten Schnittstellen und automatisierten Ex- und Importen wird von den Expert:innen deutlich formuliert. Desiderate sind darüber hinaus einheitliche Vorgaben und Standards für Berichte und Auswertungen.
- Das Publikationskostenmonitoring wird bereits für strategische Entscheidungen an den befragten Einrichtungen eingesetzt und könnte nach Einschätzung der Expert:innen weitere Prozesse unterstützen.

² Der gesamte Fragenkatalog befindet sich im Anhang ab Seite 89.

Transform2Open

Ergänzung der Sachstanderhebung durch die datensammelnde Stelle im DFG-Förderprogramm

Die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich führt im Auftrag der DFG das laufende Monitoring des Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“³ durch. An vielen Stellen unterstreichen die Erfahrungen der datensammelnden Stelle die Wortmeldungen aus dem Workshop und die Antworten zum Fragenkatalog. Ergänzend werden folgende Beobachtungen eingebracht:

- Viele Probleme entstehen durch nicht kompatible Systeme der Kostenerfassung in Bibliotheken einerseits sowie Finanzabteilungen andererseits, denn die für Bibliotheken notwendige Granularität und Tiefe der Daten ist in Finanzsystemen in der Regel nicht vorgesehen.
- Daraus und aus dem zeitlichen Verzug zwischen Rechnungstellung und Publikationszeitpunkt resultiert derzeit die Notwendigkeit einer doppelten Datenhaltung sowie eines immer wiederkehrenden Datenabgleichs.
- Die Einrichtungen sind mit den bereits benannten vielfältigen Herausforderungen und Desideraten konfrontiert, einige davon haben aber im Zuge der ersten Ablieferungsphase ihre Prozesse neu definiert und dabei durchaus erfolgreich neue Workflows entwickelt.

³ Vgl. Förderrichtlinie im Programm „Open-Access-Publikationskosten“

<https://www.dfg.de/de/foerderung/foerdermoeglichkeiten/programme/infrastruktur/lis/lis-foerderangebote/open-access-publikationskosten>

1. Hintergrund

Nach bisheriger Einschätzung⁴ besitzen nur wenige Einrichtungen einen vollen Überblick über die Kosten für das wissenschaftliche Publizieren aller ihrer Wissenschaftler:innen. Neben dem Bibliotheksetat und den durch die Bibliotheken betreuten Publikationsfonds gilt es, die Finanzmittel von Organisationseinheiten der Forschenden und die Fördermittel von Förderorganisationen in den Blick zu nehmen. Das erste Arbeitspaket von Transform2Open befasst sich deshalb mit den Maßnahmen, die in wissenschaftlichen Einrichtungen zu einem umfassenden Publikationskostenmonitoring beitragen. Dabei ist es wichtig, zunächst ein umfassendes Bild zum aktuellen Status in den Einrichtungen zu erhalten und auch die Bedürfnisse der Bibliotheksbeschäftigten, die mit dem Aufgabenkomplex „Open Access“ befasst sind, zu erfassen. Es wurde deshalb ein öffentlicher Online-Workshop veranstaltet, in dem mittels der Open-Space-Methode möglichst viele und ungefilterte Beiträge der Teilnehmer:innen gesammelt werden konnten. Zusätzlich zu den Ergebnissen und den erkannten Desideraten des Workshops wurden in einem weiteren Arbeitsschritt ausgewählte Expert:innen durch eine Befragung gezielt adressiert. Mittels eines detaillierten Fragenkataloges wurden die erkannten Problemschwerpunkte erneut fokussiert betrachtet.

Die Erkenntnisse aus dem Workshop, der Befragung sowie die Erfahrungen der Zentralbibliothek des Forschungszentrum Jülich als datensammelnde Stelle für das Monitoring des DFG-Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“ sind in den vorliegenden Report eingeflossen, der die Verfahren des Kostenmonitorings für Expert:innen dokumentiert.

2. Warum Publikationskostenmonitoring?

Eine grundlegende Fragestellung ist zunächst, warum sich ein zentrales Monitoring von Publikationskosten anbietet: Warum ist es nützlich, zu wissen, was als Einrichtung insgesamt publiziert wird und welche Kosten dabei entstehen – quer über Bibliotheksetats, Publikationsfonds, Lehrstuhletats, Fördermittel und weitere Finanzierungsquellen?

Eine wesentliche Antwort darauf findet sich in den Reporting-Anforderungen aller namhaften Wissenschaftsorganisationen – und dies schon seit geraumer Zeit.⁵ Zuletzt wurde dieser Anspruch durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Kultusministerkonferenz der Länder (KMK) in der gemeinsamen Leitlinie zu Open Access vom Juni 2023 formuliert. Darin drücken Bund und Ländern den gemeinsamen politischen Willen zur verstärkten Etablierung von Open Access im deutschen Wissenschaftssystem aus und konkretisieren dies in der Rubrik „Kostentransparenz“ mit dem Hinweis auf die Einrichtung zentraler Publikationskostenstellen:

⁴ Zahlen dazu finden sich in: Pampel, H. (2019): Auf dem Weg zum Informationsbudget: zur Notwendigkeit von Monitoringverfahren für wissenschaftliche Publikationen und deren Kosten; Arbeitspapier, Seite 5f <https://doi.org/10.2312/os.helmholtz.006>

Vgl. auch Wissenschaftsrat (2022): Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access, Seite 76f. <https://doi.org/10.57674/fyrc-vb61>

⁵ Eine Auswahl von Organisationen, die ein transparentes Monitoring von Publikationskosten fordern:

Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen (2016) „Open Access gestalten, Transparenz schaffen! Appell zur Offenlegung von Publikationsgebühren“ <https://doi.org/10.2312/allianzoa.013>

European Commission (2018) „Recommendation on access to and preservation of scientific information“ <https://eur-lex.europa.eu/eli/reco/2018/790/oj>

DFG-Merkblatt (2021) „Open-Access-Publikationskosten“ <https://www.dfg.de/de/formulare-12-21-246452>

Wissenschaftsrat (2022) „Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access“ <https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9477-22.pdf>

Transform2Open

„Eine vollständige Erfassung aller bereits im System vorhandenen Mittel, die an wissenschaftlichen Einrichtungen derzeit an verschiedenen Stellen für Informationsdienstleistungen eingesetzt werden, ist für die Schaffung von Kostentransparenz und somit für das Gelingen des Transformationsprozesses entscheidend. Bund und Länder gehen davon aus, dass die wissenschaftlichen Einrichtungen transparente Informationsbudgets aufsetzen und verweisen hierzu auf die einschlägigen Empfehlungen des Wissenschaftsrates.“⁶

Die Wissenschaftsorganisationen reklamieren damit eine gemeinsame Betrachtung von Subskriptions-, Publikations- und weiteren Erwerbungskosten. Im vorliegenden Report werden nun zunächst ausschließlich die Kosten für wissenschaftliche Publikationen in den Fokus genommen, Subskriptionen und andere Teile des Informationsbudgets⁷ spielen in den weiteren Themenfeldern von Transform2Open eine Rolle.

Eine Veranlassung für das Monitoring ergibt sich auch durch die Teilnahme am DFG- Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“. Teilnehmende Einrichtungen sind verpflichtet, das dort geforderte Datenschema zu verwenden und neben Publikationsmetadaten die zugehörigen Finanzdaten und weitere relevante Kriterien wie die Zuordnung zu Verträgen und zu den DFG-Wissenschaftsbereichen zu erfassen.⁸

In welcher Granularität das Publikationskostenmonitoring im Bezug zu den bibliographischen, finanziellen, organisatorischen, rechtlichen und technischen Metadaten vorgenommen wird, entscheidet am Ende darüber, welche Aussagen durch Datenanalysen und Berichte getroffen werden können. Äußere Anforderungen durch Forschungsförderer können hier Standards setzen, aber gegebenenfalls führen auch einrichtungsinterne strategische Fragestellungen dazu, die Kosten für wissenschaftliche Publikationen zu monitoren:

- Wie viele wissenschaftliche Publikationen werden an der Einrichtung insgesamt veröffentlicht? Wie viele davon sind Open Access und wie viele Closed Access?
- Wie ist das Verhältnis zwischen Publikations- und Subskriptionskosten?
- Welchen Anteil an der Finanzierung der Publikationskosten trägt die Bibliothek? Welchen Anteil tragen die Organisationseinheiten der Forschenden? Welcher Anteil wird durch Drittmittel getragen?
- Wie verteilen sich die Kosten auf welche Zeitschriften und welche Verlage?
- Worauf gründen sich die strategischen Finanzentscheidungen der Einrichtung im Bereich der Informationsversorgung?

Verlässliche Antworten auf diese Fragen kann nur ein gezieltes Monitoring der gesamten Kosten für das wissenschaftliche Publizieren geben. Der Transformationsprozess hin zu Open Access benötigt die entsprechenden Zahlen und Fakten, um Steuerungsmöglichkeiten evidenzbasiert wahrnehmen zu können. Monitoring ist daher kein Selbstzweck, sondern notwendig für die Beantwortung von Fragen, die für strategische Entscheidungen über den Einsatz von Ressourcen wichtig sind.

Wenn der Zweck des Monitorings definiert ist und die Fragestellungen formuliert sind, die damit beantwortet werden sollen, muss eine wissenschaftliche Einrichtung noch festlegen, welche Organisationseinheit mit der Aufgabe der Erhebung, Verarbeitung und Analyse der Daten zu Publikationen und Kosten betraut wird. Auch hierauf gibt es seitens der Wissenschaftsorganisationen eine eindeutige Empfehlung:

„Bibliotheken verfügen über umfassendes Wissen und vielfach auch über Kapazitäten, um Forschende bei Publikationsaktivitäten aktiv zu unterstützen. Künftig wird dies eine zentrale

⁶ BMBF; KMK (2023) „Open Access in Deutschland - gemeinsame Leitlinie von Bund und Ländern“

https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/772960_Open_Access_in_Deutschland

⁷ Zu den möglichen Bestandteilen des Informationsbudgets vgl. Mittermaier, B. (2022). Das Informationsbudget: Konzept und Werkstattbericht. O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal / Herausgeber VDB, 9(4), S. 6 <https://doi.org/10.5282/o-bib/5864>

⁸ Vgl.: „Monitoring DFG-Förderprogramm „Open Access Publikationskosten“ – Erläuterungen zum Datenschema“ Stand: 30.01.2024 <https://www.fz-juelich.de/de/zb/open-science/open-access/monitoring-dfg-oa-publikationskosten>

Aufgabe sein. Sie spielen zudem eine zentrale Rolle bei der Umsetzung transparenter Informationsbudgets und der Zentralisierung von Mitteln sowie der Langzeitarchivierung.“⁹

Zusätzlich muss entschieden werden, welche Mittel und Werkzeuge zum Einsatz kommen sollen: Reichen die bereits im Einsatz befindlichen Tools aus oder können sie zum Zweck des Publikationskostenmonitorings angepasst werden? Sind neue Systeme notwendig, die ggf. selbst entwickelt werden müssen oder gibt es bereits Anwendungen an anderen Stellen, die nachgenutzt werden können?

3. Review vorhandener Veröffentlichungen

Der vorliegende Report stützt sich auch auf die Durchsicht und Einordnung von Veröffentlichungen zum Publikationskostenmonitoring. Dies dient dazu, den Report in aktuelle und wichtige Entwicklungen und Erkenntnisse anderer Autor:innen einzugliedern und Hinweise zum Weiterlesen und Vertiefen zu geben.

Die ausgewählten Veröffentlichungen, die im Abschnitt 8.1 (Review vorhandener Veröffentlichungen) durch die jeweiligen Abstracts kurz vorgestellt werden, thematisieren das Kostenmonitoring und / oder das Informationsbudget als Lösungsansatz zu den beobachteten Problemen der Open-Access-Transformation, deren oberstes Ziel der freie Zugang zu wissenschaftlicher Literatur ist, die daneben aber auch Transparenz beim Einsatz öffentlicher Gelder für wissenschaftliche Publikationen schaffen möchte.

Die wichtigsten Erkenntnisse der hier ausgewählten Literatur:

- Es fehlt vielerorts der Gesamtüberblick über die Kosten des wissenschaftlichen Publizierens – dezentral verausgabte Kosten können nur sehr schwer ermittelt werden.
- Dadurch sind die aggregierten Daten deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen zu Publikationsgebühren für Open-Access-Zeitschriftenartikel (article processing charges, APCs), Open-Access-Bücher (book processing charges, BPCs) und Gebühren für Artikel, die im Rahmen von Transformationsvereinbarungen veröffentlicht wurden, unvollständig und können das volle Potenzial für Transparenz nicht entfalten.
- Haushalts- und Finanzsysteme wissenschaftlicher Einrichtungen könnten eine positive Rolle bei der Vervollständigung der (Kosten)-Daten spielen.
- Es fehlt vielerorts ein einheitliches Datenmanagement; dies erschwert das Kostenmonitoring deutlich: Daten haben unterschiedliche Qualität, es fehlen einheitliche Metadatenschemata, verschiedenste Datenquellen und Datenablatesysteme müssen verknüpft werden, es fehlen Schnittstellen.
- Mancherorts werden pragmatische Lösungen und praxistaugliche Konzepte gefunden, die ein erfolgreiches Kostenmonitoring ermöglichen – auch die ersten Schritte zählen und sind wichtig.

⁹ Wissenschaftsrat (2022) „Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access“
<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9477-22.html>

4. Sachstandserhebung: Workshop Kostenmonitoring

Um den aktuellen Stand und die Herausforderungen des Monitorings von Publikationskosten an deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen zu erfassen, hat Transform2Open am 10. Mai 2023 einen öffentlichen Online-Workshop mit dem Titel „Kostenmonitoring – Problemfelder und Handlungsbedarfe“ veranstaltet. Mit dem Workshop war neben der Sachstandserhebung auch das Ziel verbunden, Vorschläge zur Weiterentwicklung des Kostenmonitorings zu sammeln.

226 Beschäftigte aus Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die mit dem Themenkomplex Open Access befasst sind, haben an dem Workshop teilgenommen.

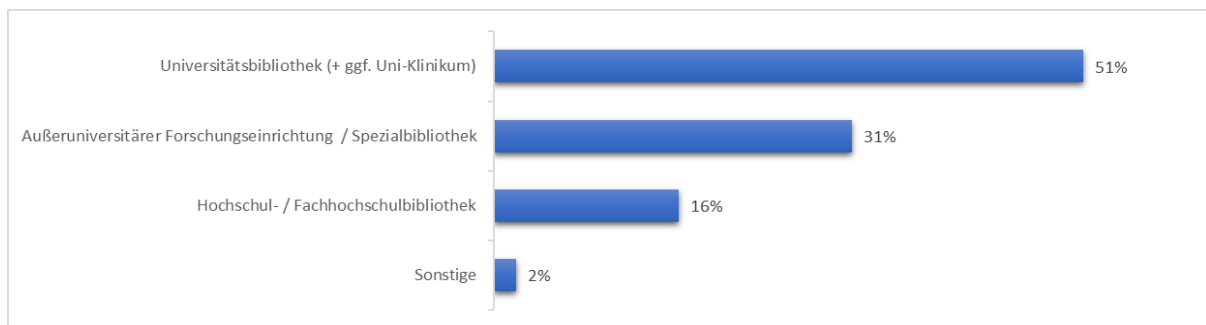


Abb. 1: Verteilung der Workshop-Teilnehmer:innen (n = 226)

Durch Impulsvorträge zu Best-Practice-Beispielen der UB Regensburg und der TU Braunschweig konnten zu Beginn des Workshops zwei inspirierende Impulse für die Gesamtgruppe gesetzt werden. Im weiteren Verlauf wurden mit der Open-Space-Methode und dem virtuellen Miro-Whiteboard (Abb. 2) in vier Breakout-Gruppen die Erfahrungen und Eindrücke der Teilnehmer:innen zusammengetragen. Die folgenden konkreten Fragestellungen wurden während des Workshops jeweils in allen vier Breakout-Gruppen bearbeitet:

1. Welche Werkzeuge werden für das Kostenmonitoring genutzt?
2. Welche Strukturen und Workflows für das Monitoring gibt es?
3. Welche Hindernisse (technische, personelle, administrative, ...) gibt es?
4. Welche Lösungen (Good/Best-Practice) werden gefunden und umgesetzt?
5. Feedback zum DFG-Kostenmonitoring

Die Präsentation zum Workshop, die Folien zu den Impulsvorträgen sowie die Exporte der digitalen Whiteboards wurden über die projekteigene Zenodo-Community bereits öffentlich zugänglich gemacht.¹⁰

¹⁰ Schön, M., Barbers, I., Bertelmann, R. et al. (2023). „Kostenmonitoring - Problemfelder und Handlungsbedarfe“. Zenodo <https://zenodo.org/records/8113449>

Transform2Open



Abb. 2: Miro-Boards der vier Breakout-Gruppen (Screenshot)

4.1. Analyse der bearbeiteten Fragestellungen

Die Teilnehmer:innen leisteten in den Breakout-Gruppen insgesamt 437 Beiträge zu allen genannten Fragestellungen. Die Interpretation der Beiträge erfolgt entlang der Methoden der strukturierenden Inhaltsanalyse.¹¹ Die Beiträge zu den oben genannten Fragestellungen wurden in entsprechende Kategorien gruppiert, zusammengefasst und anschließend analysiert.

“

Wir haben bisher Open Access-Publikationen nur im Rahmen von DEAL gefördert und jetzt ganz neu einen kleinen Publikationsfonds. Zum Kostenmonitoring nutzen wir bisher Excel-Tabellen, überlegen aber, ob eine Verwaltung über das Bibliothekssystem Alma möglich wäre. Wir monitoren bisher nur Kosten, die von der Bibliothek getragen werden, wünschenswert wäre natürlich ein Monitoring für die ganze Hochschule

Workshop-Teilnehmer:in

”

¹¹ Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken / Philipp Mayring (11., aktual. u. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

4.1.1. Werkzeuge

In Bezug auf die Frage, welche Werkzeuge für das Monitoring von Publikationskosten genutzt werden, gaben die Teilnehmer:innen in den Miro-Boards 117 Antworten über Notizzettel, dadurch wurden insgesamt 239 Nennungen von Werkzeugen gesammelt (Einzelnennungen oder Werkzeug-Kombinationen). Bei der reinen Nennung von Werkzeugen, die für das Kostenmonitoring verwendet werden, führt ganz klar Microsoft Excel die Liste an. An den Einrichtungen von 95 Teilnehmer:innen ist Excel als alleiniges oder als eines von mehreren Instrumenten zum Kostenmonitoring im Einsatz.

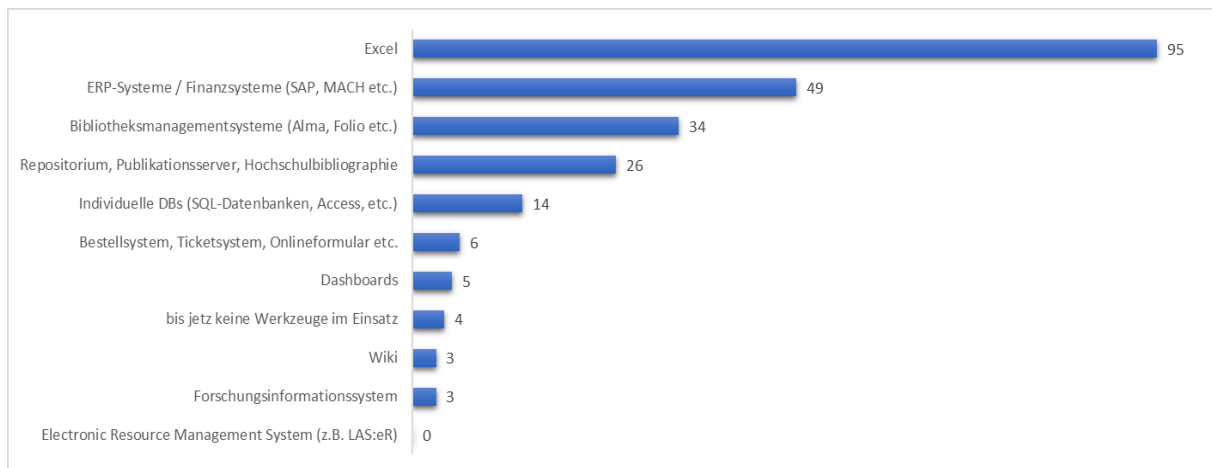
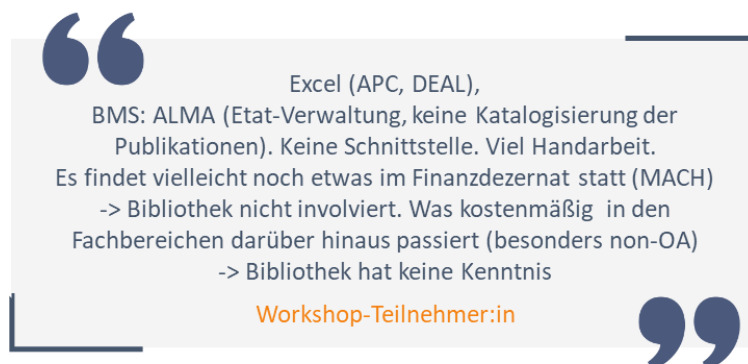


Abb. 3: Werkzeuge im Einsatz (n = 239)

Dass Excel die Liste der Werkzeuge anführt, ist insofern nicht verwunderlich, als dass es sich dabei um ein sehr weit verbreitetes Tabellenkalkulationsprogramm handelt. Darüber hinaus erfolgt die Sammlung und Ablieferung der Daten im DFG-Programm „Open-Access-Publikationskosten“ in Form einer Excel-Tabelle. Alle an diesem Programm teilnehmenden Einrichtungen, sind demnach per se veranlasst Excel einzusetzen.



Aufschlussreicher ist die Betrachtung der Werkzeug-Kombinationen. In dem Fall, dass mehrere Werkzeuge gleichzeitig im Einsatz sind (und die Teilnehmer:innen diese auch in einer Kombination angegeben haben), ist naheliegenderweise Excel fast immer ein Teil dieser Kombination. Am häufigsten werden Enterprise-Resource-

Planning-Systeme (ERP-Systeme) / Finanzmanagement-Systeme wie SAP oder MACH und Bibliotheksmanagementsysteme wie Alma, Folio, Koha usw. gemeinsam mit Excel für das Kostenmonitoring eingesetzt, gefolgt von Kombinationen mit Repositorien.¹²

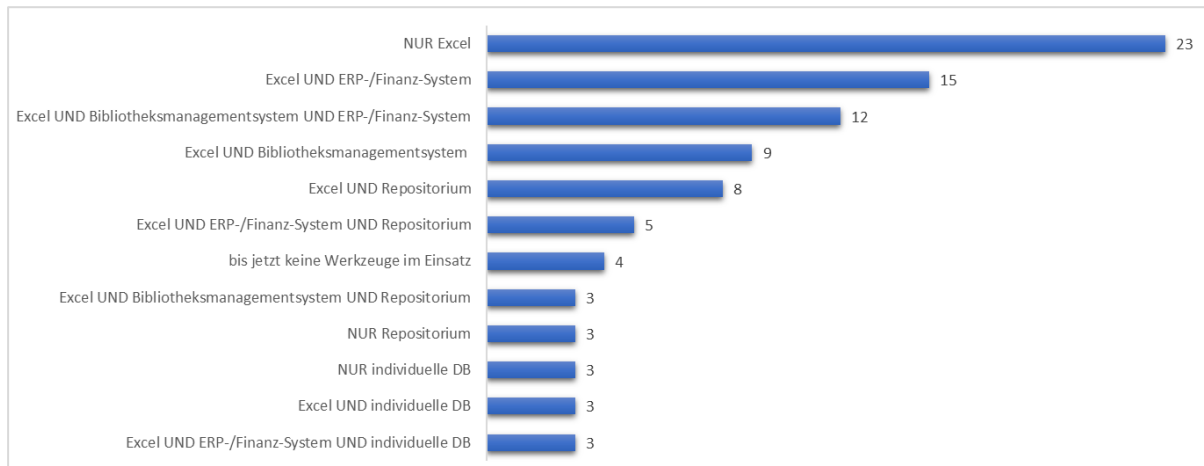


Abb. 4: Werkzeug-Kombinationen (n = 91 [hier nur die Kombinationen ab 3 Nennungen dargestellt])¹³

Es zeigt sich, dass eine breite Palette von Werkzeugen für das Kostenmonitoring genutzt wird und diese auch in vielfältigen Kombinationen im Einsatz sind. Die Einrichtungen bauen sich eigene Lösungen aus einzelnen Bestandteilen zusammen – dabei zeichnet sich bisher keine mehrheitlich genutzte Standardlösung ab. Allerdings findet sich häufig ein Baukasten aus Excel und / oder Bibliotheksmanagementsystem, ERP-/ Finanzmanagement-System und Repositorium. Zusätzlich kann festgestellt werden, dass Electronic-Ressource-Management-Systeme (ERMS) wie z.B. LAS:eR bisher von keiner Einrichtung mit dem Monitoring von Publikationskosten in Verbindung gebracht werden – diese sind zumindest bisher in der Regel nicht auf die Erfassung von Publikationskosten ausgerichtet.

“

OA-Referat ist Teil der Medienbearbeitung. Wir versuchen uns mit der Finanzabteilung abzusprechen. Das ist jedoch sehr schwierig.

Workshop-Teilnehmer:in

”

4.1.2. Workflows

Beim Thema Workflows konnten innerhalb des Workshops keine umfassenden Darstellungen vollständiger Abläufe behandelt werden. Hier wurden eher generelle Fragenstellungen adressiert: Wie gelingt es, lokale Strukturen aufzubauen? Welche Bestandteile werden dafür als wichtig erachtet? Welche Partner sind gegebenenfalls

¹² Unter dem Begriff „Repositorien“ werden an dieser Stelle auch die Nennungen von „Publikationsserver“ oder „Hochschulbibliografie“ zusammengefasst.

¹³ Es gab 26 weitere Nennungen von Werkzeugkombinationen bzw. einzelnen Werkzeugen, diese wurden jedoch jeweils nur ein- oder zweimal genannt und sind hier nicht dargestellt - siehe Workshop-Auswertung im Anhang ab Seite 30.

Transform2Open

für die Etablierung nachhaltiger Prozesse nötig? Die Teilnehmer:innen gaben dazu insgesamt 139 Hinweise zu Strukturen, Organisationsaufbau und Workflow-Bestandteilen auf 92 Notizzetteln in den Miro-Boards.

Eine gute Zusammenarbeit mit der Finanzabteilung der Einrichtung wird dabei von den Teilnehmer:innen am häufigsten genannt, am zweithäufigsten die Strukturierung des Publikationskostenmonitorings durch ein Antragsverfahren mit Webformular oder Ticketsystem. Danach folgt die Etablierung eines Publikationsfonds oder eines Open-Access-Budgets und einer Open-Access-Servicestelle, die idealerweise aus einem interdisziplinären Team besteht.

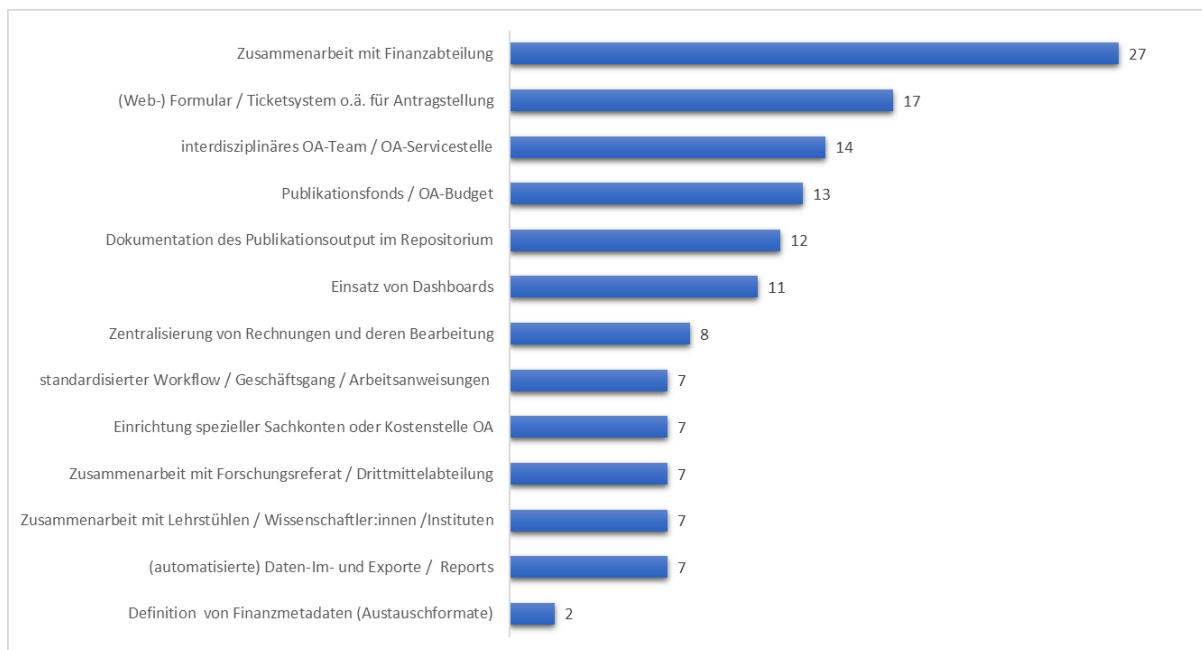


Abb. 5: Workflow-Bestandteile und wichtige organisatorische Voraussetzungen (n = 139)

Die als sehr wichtig eingeschätzte Kooperation mit der Finanzabteilung ergibt sich sicherlich dadurch, dass für das Kostenmonitoring einerseits häufig Finanzmanagementsysteme im Einsatz sind und andererseits die Bearbeitung von Rechnungen und zahlreiche damit verbundene Vorgänge (z.B. Kostensplitting, interne Umbuchungen) sowie die Zuordnung von Kosten zu den entsprechenden Kostenstellen, nur in der engen Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen dort realisierbar sind. Ansonsten ist die Nennung von Maßnahmen für Workflow-Bestandteile vielfältig und auch hier, wie schon bei den Werkzeugen, zeichnet sich keine ad hoc einsetzbare, klare Standardempfehlung aus den Beiträgen der Teilnehmer:innen ab. Das Thema Workflows wird auch im Arbeitspaket vier von Transform2Open näher beleuchtet, welches sich ausführlich mit der Optimierung von Arbeitsabläufen rund um den Umgang mit Publikationen sowie den zugehörigen Metadaten und Rechnungen befasst.

“

Dezentrale Kosten werden nicht einheitlich erfasst und müssen aufwendig über SAP gesucht werden

Workshop-Teilnehmer:in

”

4.1.3. Hindernisse (technische, personelle, administrative, ...)

Wichtiger Bestandteil des Workshops war es, bestehende Problemfelder beim Publikationskostenmonitoring zu identifizieren. Besonderer Fokus lag dabei auf technischen, personellen und administrativen Hindernissen in den teilnehmenden Einrichtungen. Die Teilnehmer:innen gaben auf 119 Notizzetteln der Miro-Boards insgesamt 137 Hinweise zu den in ihren Einrichtungen bestehenden Problemen.

Die Tatsache, dass an vielen Einrichtungen die Kosten für wissenschaftliche Publikationen in den Instituten und dezentralen Organisationseinheiten entstehen und dort auch bearbeitet und schließlich finanziert werden, wird von den Teilnehmer:innen als größtes Problem im Kontext des Monitorings benannt. Daraus folgt, dass Bibliotheken vielerorts nicht abschätzen können, welcher Publikationskosten in dezentralen Einheiten am zentralen Monitoring vorbeifließen. Dies umfasst sowohl die Höhe der aufgewendeten Mittel als auch die Kostenarten.

An zweiter Stelle werden eine Reihe struktureller Probleme benannt; diese umfassen fehlende Personalkapazitäten, die unklare Verankerung der Aufgabe „Publikationskostenmonitoring“ in den Strukturen der Einrichtung, ungeklärte Zuständigkeiten und unzureichende Kommunikation zwischen Abteilungen. Als drittes Problemfeld werden technische Hindernisse genannt, insbesondere dass es keine adäquaten Werkzeuge bzw. nur schlecht vernetzte Werkzeuge gibt. Datenbrüche und ein stockender Datenfluss sind die hieraus entstehenden Konsequenzen. Schließlich wurden Probleme der Datenerfassung thematisiert: Daten werden an den Einrichtungen an verschiedenen Stellen mehrfach erfasst und es fehlt ein einheitliches Datenschema.



Abb. 6: Technische, personelle, und administrative Hindernisse (n = 137)

Große Einrichtungen mit stark ausgeprägter dezentraler Struktur haben, neben der Erfassung dezentral verwalteter und aufgewendeter Mittel für das Publizieren, offensichtlich zudem ein signifikantes Problem, einen vollständigen Überblick über das (gesamte) Publikationsaufkommen ihrer Mitarbeitenden zu erlangen. Die Wortmeldungen der Teilnehmer:innen lassen in diesem Zusammenhang darauf schließen, dass eine ausgeprägte Dezentralität einer Einrichtung zu größeren strukturellen Herausforderungen führt und mehr Anstrengungen bei der Zuweisung von Zuständigkeiten erfordert (besonders mit Blick auf die Erfassung von Publikations- und zugehörigen Kostendaten) sowie mehr Augenmerk auf personelle Kapazitäten für ein zentrales Publikationskostenmonitoring verlangt. Bekannte Probleme, die aus der Zweischichtigkeit von Bibliothekssystemen resultieren, werden u.U. noch verstärkt durch die zweischichtigen Ansätze in anderen administrativen Bereichen der Einrichtung.

Transform2Open

“

Absprachen mit und laufende Beratung der Haushaltsabteilung, wie OA-Kosten im Haushaltssystem kenntlich gemacht werden (definiertes Vokabular in einem Freitextfeld des HH-Systems)

Workshop-Teilnehmer:in

”

4.1.4. Lösungsansätze: Good/Best-Practice

Neben der Benennung von Defiziten hatte der Workshop auch das klare Ziel, die schon vorhandenen Good/Best-Practice-Beispiele zu beleuchten und damit den Teilnehmer:innen neue Wege und hilfreiche Ideen aufzuzeigen sowie Anregungen für die eigene Arbeit und Einrichtung zu geben. Dies gelang einerseits durch die beiden Impulsvorträge aus der UB Regensburg und der TU Braunschweig, die bereits weitreichende Schritte in Richtung Publikationskostenmonitoring unternommen haben, und andererseits durch die vielfältigen Beiträge der Teilnehmer:innen zu Lösungsansätzen über die Notizzettel in den Miro-Boards – insgesamt 50 Vorschläge auf 43 Notizzetteln.

Als wichtige Maßnahme zur Etablierung eines Kostenmonitorings zeichnete sich dabei die Etablierung eines einheitlichen Vokabulars für Buchungstexte von publikationskostenrelevanten Rechnungsvorgängen ab. Daneben wird die Gründung von Taskforces zur gezielten Bearbeitung ungeklärter Fragestellungen mit anderen relevanten Abteilungen als sehr wichtig erachtet. Insbesondere die Kommunikation zwischen den relevanten Stellen scheint dabei eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gut funktionierendes Kostenmonitoring zu sein: Ein breiter Dialog und Austausch in alle Richtungen (Leitungsebene, Finanzabteilung und Wissenschaftler:innen) – mit der Bibliothek als zentrale Dienstleisterin – wird zusammengefasst am häufigsten benannt.

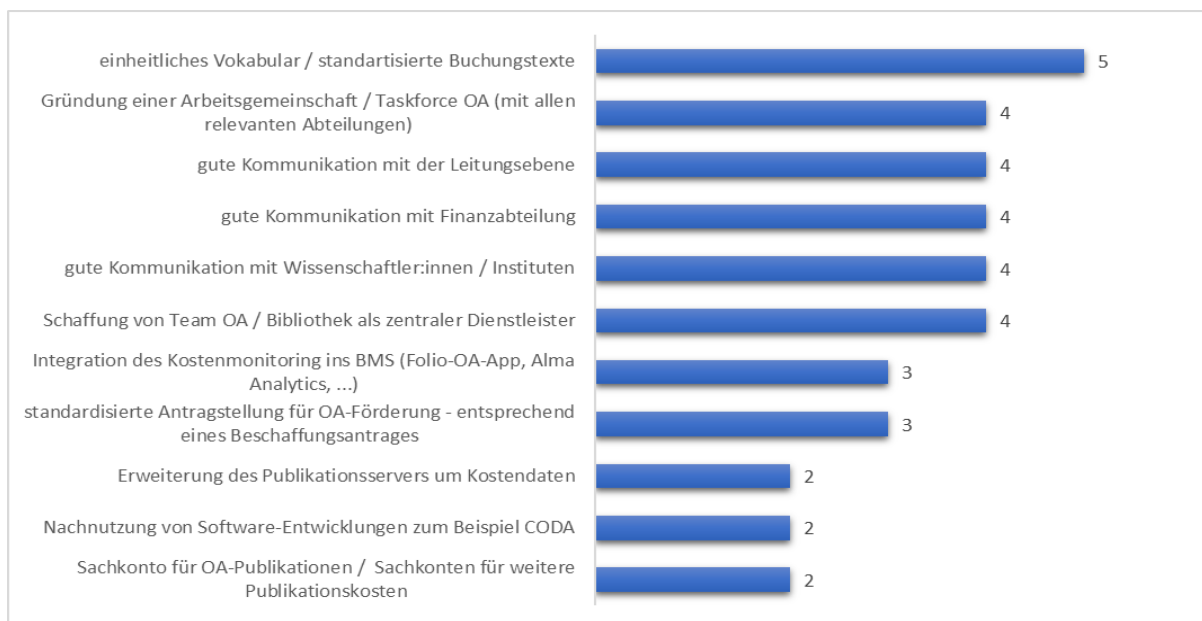
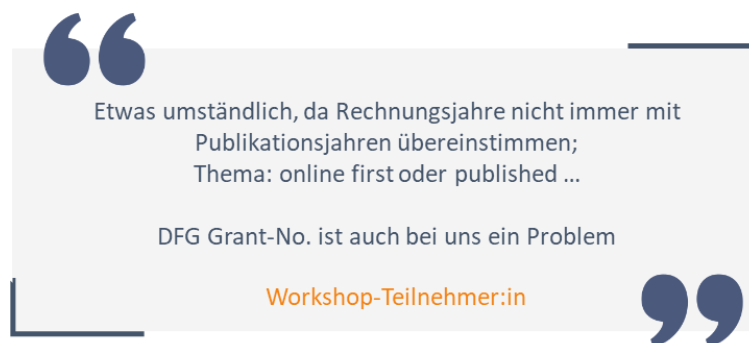


Abb. 7: Lösungsansätze und Good/Best-Practice (n = 37 [dargestellt sind nur Lösungsansätze ab 2 Nennungen])¹⁴

¹⁴ Es gab 13 weitere Nennungen von Lösungsansätzen, die jeweils nur einmal genannt wurden und hier nicht dargestellt sind – siehe Workshop-Auswertung im Anhang ab Seite 72.

Transform2Open

Die Aussagen zu bestehenden Lösungsansätzen waren besonders vielfältig und konnten deshalb nur schwer in größere Kategorien zusammengefasst werden. Auch hier bestätigt sich nochmals: Es existieren keine Standardlösungen. Aus den Feedbacks der Teilnehmer:innen lässt sich ablesen, dass viele kleine Beiträge zur Verbesserung der Monitoring-Situation in den einzelnen Einrichtungen beisteuern. Einige vielversprechende Ansätze sind hier zu verzeichnen – ein ganzheitlicher Ansatz, der eine klar konturierte Best-Practice-Lösung für alle vorgenannten Herausforderungen des Kostenmonitorings adressiert, scheint jedoch in den Einrichtungen der Teilnehmer:innen flächendeckend noch nicht gefunden.¹⁵



4.1.5. Feedback zum DFG-Förderprogramm „Open-Access-Publikationskosten“

Zum Schluss der Breakout-Sessions wurden die Teilnehmer:innen um Feedback zum DFG-Programm Open-Access-Publikationskosten gebeten. Die Teilnehmer:innen gaben dazu insgesamt 103 Kommentare auf 67 Notizzetteln in den Miro-Boards ab – die Aspekte des Feedbacks wurden dabei nicht spezifiziert, sowohl Rückmeldungen zum Programm als auch zur Datenablieferung waren willkommen.

Das meiste Feedback gab es zu den DFG-Projektnummern, die über die Datenbank GEPRIS Auskunft zu den Fördermaßnahmen der Deutschen Forschungsgemeinschaft geben, in deren Rahmen eine Publikation gegebenenfalls erscheint. Die Ermittlung dieser Projektkennung ist häufig schwierig und zeitaufwendig. Die Teilnehmer:innen wünschten sich eine Konkordanz zwischen DFG-Geschäftszeichen und DFG-Projektnummer bzw. eine Recherchemöglichkeit für Geschäftszeichen in GEPRIS.

Danach folgen an zweiter Stelle Rückmeldungen, die in Rahmen der zugrundeliegenden Fragestellungen zur Kategorie „Finanzmetadaten“ zusammengefasst sind. Sie beinhalten Kommentare zu folgenden Schwerpunkten:

- Rechnungsjahr vs. Publikationsjahr: Für die DFG ist das Publikationsjahr maßgebend; für die Einrichtungen ist jedoch das Rechnungsjahr entscheidend.
- Mehrwertsteuersätze und Brutto vs. Netto: Die Aufschlüsselung von Rechnungen nach Mehrwertsteuersätzen verursacht in den Einrichtungen viel Aufwand.

An dritter Stelle wurden der generelle Aufwand und die Komplexität, die mit dem Monitoring verbunden sind, thematisiert. Die Zusammenstellung der Daten für das Publikationskostenmonitoring wird als sehr aufwendig beschrieben. Gleich viel Feedback gab es zur Excel-Tabelle, die das Forschungszentrum Jülich als Template für

¹⁵ Selbstverständlich gibt es Einrichtungen, die schon weitreichende Schritte in Richtung eines erfolgreichen Publikationskostenmonitorings bzw. in die Etablierung eines Informationsbudgets unternommen haben, genannt seien hier z.B. die TU Braunschweig und die UB Regensburg, die am Workshop mit Impulsvorträgen beteiligt waren. Vgl. auch: Ferguson, L. M., Barbers, I., Bruch, C. et al (2022). Helmholtz Open Science Forum: Publikationskostenmanagement. Helmholtz Open Science Briefing. (Version 1.0). <https://doi.org/10/gtjfds>

die Datenablieferung entwickelt hat.¹⁶ Die Teilnehmer:innen wünschen sich an einigen Stellen eine andere Logik, z. B. die Trennung nach Gold/Hybrid und nicht nach DOI/ohne DOI bzw. generell eine integrierte Tabelle.

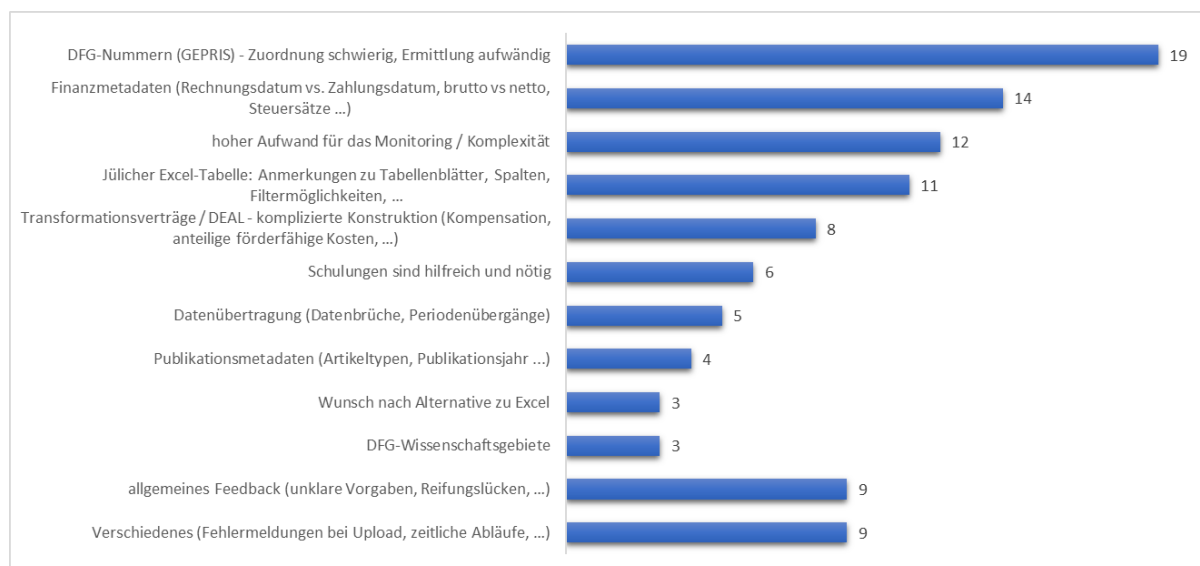


Abb. 8: Feedback zum DFG-Programm „Open-Access-Publikationskosten“ (n = 103)

Die Teilnehmer:innen thematisieren vielfältige Herausforderungen, mit denen sie an ihren Einrichtungen konfrontiert sind. Diese reichen von der Fehlermeldung beim Upload der Excel-Tabelle über die definitorischen Schwierigkeiten bei den Artikeltypen (z. B. Research Article, Proceedings, etc.) und in diesem Zusammenhang der Frage nach Kriterien der Förderfähigkeit, bis hin zur Komplexität der DEAL-Verträge. Neben viel kritischem Feedback gibt es aber auch die häufig geäußerte allgemeine Rückmeldung, dass die notwendige Beschäftigung mit dem Publikationskostenmonitoring durch die Teilnahme am DFG-Programm für die eigene Einrichtung gewinnbringend ist.

Das breite Spektrum an Feedback zum DFG-Programm „Open-Access-Publikationskosten“ deutet wiederum auf sehr unterschiedliche Ausgangsbedingungen an den Einrichtungen hin – diese Vielfalt in den Voraussetzungen, die sich in den vielfältigen Kommentaren widerspiegelt, zieht sich als roter Faden durch den Workshop.

4.2. Zusammenfassung des Workshops

Die große Zahl der Teilnehmer:innen aus den verschiedenen Einrichtungstypen lässt zwei Schlüsse zu: (1) das Thema Publikationskostenmonitoring ist für die Beschäftigten in den Bibliotheken aktuell und (2) der Informationsbedarf ist hoch. Des Weiteren deuten die große Menge an Beiträgen und die lebhaftige Diskussion darauf hin, dass Dialog und Austausch sehr wichtig sind.

Die Ausgangsthese, dass nach bisheriger Einschätzung nur wenige Einrichtungen einen vollen Überblick über die Kosten für das wissenschaftliche Publizieren ihrer Wissenschaftler:innen besitzen, hat sich durch den Workshop bestätigt. Das breite Teilnehmer:innen-Feld und die vielen Hinweise auf Herausforderungen und Probleme legen nahe, dass das Kostenmonitoring eine Aufgabe ist, die derzeit sehr viele Einrichtungen beschäftigt und fordert – manche sind dabei schon etwas weiter als andere; einige Einrichtungen haben noch nicht damit begonnen. Da sich in allen vier Fragefeldern des Workshops keine klaren Trends herauslesen lassen, scheint die Annahme gerechtfertigt, dass der Stand des Publikationskostenmonitoring an den deutschen wissenschaftlichen Einrichtungen hinsichtlich Methodik, Werkzeugen und Reifegrad sehr unterschiedlich ist.

¹⁶ Der Einfachheit halber im Folgenden als „Jülicher Excel-Tabelle“ bezeichnet.

Will man im Bereich Publikationskostenmonitoring ein einheitlich(er)es Vorgehen und vergleichbare Kennzahlen erreichen, dann besteht eindeutig die Notwendigkeit zum Handeln. Es bedarf geeigneter Systeme, in denen Publikationsdaten und zugehörige Kostendaten gesammelt werden und die über funktionale Schnittstellen verfügen, um Daten zu importieren und zu exportieren – das setzt ein Metadatenschema für Publikationskosten voraus, mit dem die Daten in strukturierter Form erfasst werden können. Es bedarf zudem stringenter Workflows und klarer Aufgabenzuweisungen und dem guten Zusammenspiel verschiedener Abteilungen einer Einrichtung – dafür ist ein einrichtungsweites strategische Commitment zur Kostentransparenz nötig. Und schließlich bedarf es klarer Vorgaben und einheitlicher Standards für Berichte und Auswertungen.

Mit Blick auf geeignete Systeme fürs Monitoring wurde im Workshop das Werkzeug CODA (Customizable Open Access Database Application) der Technischen Universität Braunschweig vorgestellt. Das Projekt befindet sich derzeit in der Pilotphase. Es bietet eine niedrigschwellige Lösung für eine nachhaltige Bearbeitung von Anträgen für Kostenübernahmen und gleichzeitig für das Reporting von OA Publikationen. Die Überführung in ein Open-Source-Projekt ist geplant, womit das Tool interessierten Einrichtungen zur Nachnutzung und kollaborativen Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt werden könnte.¹⁷

Mit Blick auf standardisierte Metadaten sei an dieser Stelle auf das Partner-Projekt openCost verwiesen, das die Erarbeitung eines standardisierten Metadatenschema für die Erfassung und Übertragung der Daten zu den Kosten für Publikationen und die Implementierung einer offenen Schnittstelle für das Harvesting und das Abfragen dieser Daten zum Ziel hat.¹⁸

5. Vertiefung der Sachstandserhebung: gezielte Befragung

Ziel des Workshops war es, mit der Open-Space-Methode möglichst viele – auch kleinteilige – Statements aus der Fachcommunity zum Stand des Publikationskostenmonitoring zu erfassen. Die Teilnehmer:innen sollten die Möglichkeit haben, niedrigschwellig und in ihren eigenen Worten die Situation an ihrer Einrichtung darzustellen. Die Analyse der großen Menge an fragmentierten Statements hat vier Bereiche sichtbar gemacht, die als besonders kritisch eingestuft werden können:

1. Vollständigkeit der Publikationskosten: Gibt es ein Mandat für ein umfassendes Monitoring? Welchen Einfluss haben die strategischen und politischen Rahmenbedingungen an der Einrichtung?
2. Betriebliche Organisation: Wer arbeitet mit wem zusammen und wie ist die Zusammenarbeit organisiert?
3. Datensammlung: Mit welchen Werkzeugen, an welchem Ort und von wem werden die Daten erfasst? Und nach welchen Regeln?
4. Datenverarbeitung / Datenfluss: Wie fließen die Daten und für welchen Zweck? (Metadaten, Schnittstellen, Export, Datawarehouse)

Komplementär zur offenen Methode des Workshops wurde im Anschluss eine gezielte Befragung mit ausgewählten Fachexpert:innen durchgeführt, in der die sichtbar gewordenen Desiderate und die dahinterliegenden Fragestellungen adressiert wurden. Acht Personen aus verschiedenen Institutionen wurden gebeten, an dieser Befragung teilzunehmen. Dabei handelte es sich um Open-Access-Expert:innen aus vier Universitätsbibliotheken (UB), sowohl einschichtig als auch zweischichtig, zwei Fachhochschulbibliotheken (FHB) und zwei Bibliotheken

¹⁷ CODA wird weiterentwickelt über das BMBF-geförderte Projekt „ADoRe-OA: Analyse und Entwicklung nachnutzbarer OA-Werkzeuge“ <https://www.tu-braunschweig.de/ub/ueber-uns/projektuebersicht/adore-oa>

¹⁸ openCost (DFG Projektnummer 457354095, <https://www.opencost.de>) und Transform2Open haben komplementäre Aufgabenstellungen; beide Projekte arbeiten eng zusammen.

außeruniversitärer Forschungseinrichtungen (AUF). Mit dieser Auswahl wurden die verschiedenen Einrichtungstypen sowie unterschiedliche Größen, sowohl das Publikationsaufkommen als auch die Personalkapazität betreffend, abgebildet. Ebenso wurde unterschiedliche Grade der Entwicklung von Tools und Workflows innerhalb der befragten Einrichtungen repräsentiert.

Mit der Befragung war das Ziel verbunden, im Zusammenhang mit den Voraussetzungen und Bedingungen an der jeweiligen Einrichtung, eine detaillierte und durchgängige Einschätzung zu den Desideraten zu erhalten.

5.1. Fragenkatalog und Durchführung

Der Fragenkatalog wurde entlang der oben genannten kritischen Bereiche zusammengestellt und entsprechend aufgebaut. Die Open-Access-Expert:innen wurden telefonisch über das Vorhaben informiert und um ihre Teilnahme gebeten; alle angefragten Personen waren zur Teilnahme bereit. Anschließend wurde der Fragenkatalog per Mail versandt. Bei jeder Frage – auch bei den geschlossenen – gab es die Möglichkeit, zusätzliche Kommentare einzufügen. Im Anschluss an die Rücksendung des Fragenkatalogs wurde mit den Expert:innen ein kurzes telefonisches Fokus-Interview geführt (in einem Fall wurde per E-Mail kommuniziert). Die Interviews wurden genutzt, um Verständnisfragen abzuklären, sehr einrichtungsspezifische Bedingungen näher zu betrachten und ggf. nicht angesprochene Themen zu ergänzen. Die Auswertung des Fragenkatalogs erfolgt hier anonymisiert mit Angabe des Einrichtungstyps.¹⁹

Zum Inhalt und Aufbau des Fragenkataloges:

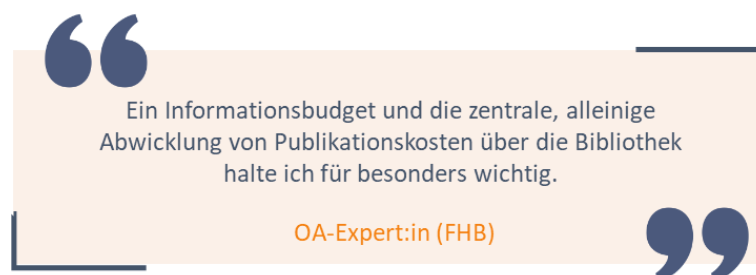
1. Allgemeine/einrichtungsspezifische Bedingungen
Im ersten Fragenkomplex geht es vorwiegend um Volumina (Anzahl förderfähige Publikationen / Anzahl bearbeiteter Rechnungen), um die zur Verfügung stehenden Werkzeuge (ERMS / Bibliothekssystem / Repositorium) und um verbindliche organisationale Regelungen (Open-Access-Leitlinien / Festlegungen zur zentralen Bearbeitung von Publikationskosten / zentraler Publikationsfonds).
2. Betriebliche Organisation
Der zweite Fragenkomplex behandelt die Personalkapazitäten für das Aufgabengebiet, das Vorhandensein schriftlich fixierter Arbeitsabläufe und notwendige innerbetriebliche Partnerschaften für die Zusammenarbeit.
3. Datensammlung
Im dritten Fragenkomplex werden die Erfassung von Kostendaten und zugehörigen Publikationsdaten (wer? / wann? / womit?), Strategien beim Einsammeln von Daten sowie die Verwendung von einheitlichen Systematiken bzw. Datenschemata erörtert.
4. Datenverarbeitung / Datenfluss
Im vierten Fragenkomplex geht es schließlich um die Verarbeitung der Daten, ob Daten von einem System ins andere fließen können und ob die Erkenntnisse aus den Daten innerbetrieblich für Entscheidungen genutzt und ausgewertet werden (jenseits des DFG-Programms).

Mit Blick auf den nächsten Schritt innerhalb dieses Arbeitspaketes von Transform2Open, nämlich der Erarbeitung einer Handreichung für Entscheider:innen an wissenschaftlichen Einrichtungen mit operationalisierbaren Empfehlungen zur Gestaltung von Prozessen des institutionellen Kostenmonitorings, wurde dem Fragenkatalog eine Abschlussfrage hinzugefügt: Die Expert:innen wurden um ihre Einschätzung gebeten, ob Themen wie Open Access, APCs, Transformationsverträge, Mitgliedschaften, Pledging, Scholar-led Publishing etc. bei den Entscheider:innen an ihrer Einrichtungen bereits tiefergehend diskutiert und abgewogen werden.

¹⁹ Der gesamte Fragenkatalog ist im Anhang ab Seite 89 zu finden.

5.2. Analysen aus der Befragung

Alle angefragten Expert:innen haben zu nahezu allen Fragen des Katalogs detaillierte Antworten aus ihren Einrichtungen beigetragen. Die Analyse der Antworten erfolgte wie schon beim Workshop entlang der Methoden der strukturierenden Inhaltsanalyse. Die Beiträge zu den oben genannten Bereichen des Fragenkatalogs werden nachfolgend zusammengefasst und anschließend analysiert. Dabei liegt das Augenmerk auf den Ähnlichkeiten und Übereinstimmungen der Aussagen. Insbesondere werden diejenigen Antworten dargestellt, bei denen mindestens sechs der acht Einrichtungen übereinstimmend geantwortet haben – also gleiche Bedingungen herrschen oder gleiche Ansätze verfolgt werden. Besondere Beachtung gilt jeweils der offenen Schlussfrage zu den vier Themenbereichen. Dort hatten die Expert:innen die Möglichkeit, auf die aus ihrer Sicht wichtigsten Bedingungen hinzuweisen.



5.2.1. Allgemeine / einrichtungsspezifische Bedingungen

Sieben der 14 Fragen (Hauptfragen inkl. Detailfragen) aus diesem Bereich wurden überwiegend ähnlich beantwortet (mindestens sechs übereinstimmende Antworten)

- Sieben Einrichtungen nehmen bereits schon jetzt bzw. ab 2024 am DFG-Förderprogramm Open-Access-Publikationskosten teil.
- In sechs der Einrichtungen gibt es eine zentralisierte Rechnungsbearbeitung (zentraler Rechnungseingang, Buchung nur durch die zentrale Finanzabteilung).
- An allen acht Einrichtungen haben Wissenschaftler:innen die Möglichkeit (oder die Pflicht) in einem Repositorium Publikationen nachzuweisen und ggf. Volltexte zur Verfügung zu stellen.
- Sieben Einrichtungen verfügen über einen zentralen Publikationsfonds für Open-Access-Publikationen.
- An sechs Einrichtungen existiert eine Förderobergrenze für den Fonds.
- An keiner der befragten Einrichtungen gibt es eine verbindliche Regelung zur zentralen Bearbeitung von Publikationskosten.
- Sechs Einrichtungen bewerten ihre allgemeinen Rahmenbedingungen als eher hinderlich für ein umfassendes Kostenmonitoring.

Die Antworten zu den allgemeinen Bedingungen zeigen zweierlei, zum einen ist eine Übereinstimmung bei der Hälfte der organisatorischen Voraussetzungen zu erkennen zum anderen zeigt der Blick auf die im Einsatz befindlichen Systeme große Unterschiede (Buchhaltungssystem, Bibliotheksmanagementsystem, elektronischer Rechnungsworkflow). Eine verbindliche Open-Access-Leitlinie haben zudem nur vier der befragten Einrichtungen. Die Volumina der förderfähigen Publikationen und der zu bearbeitenden Rechnungen unterscheiden sich stark (Rechnungsaufkommen mit einer Bandbreite von 5 bis 500 Rechnungen pro Jahr).

Trotz der Übereinstimmungen in einigen Aspekten stützt die Befragung die Erkenntnis aus dem Workshop: die Rahmenbedingungen an den wissenschaftlichen Einrichtungen besonders mit Blick auf Systeme (Finanzsystem

Transform2Open

und BMS) und organisationale Gegebenheiten (OA-Leitlinie) sind eher uneinheitlich – das gilt insbesondere über die Einrichtungstypen hinweg, aber auch zwischen den gleichen Einrichtungstypen finden sich noch reichlich Unterschiede.

Als besonders wichtige Rahmenbedingung wird von den Expert:innen übereinstimmend das Mandat zum Monitoring benannt: die Bibliothek braucht die Unterstützung der Leitungsebene der Einrichtung durch entsprechende Mandatierung für ein umfassendes Publikationskostenmonitoring. Nur dann könne man die zentrale Abwicklung von Publikationskosten über die Bibliothek auch tatsächlich durchgängig erfolgreich organisieren und die Akzeptanz bei anderen Abteilungen erreichen.

“

Das Thema Open Access, inklusive Publikationsmonitoring, muss Teil der strategischen Ausrichtung der Hochschule sein, das hilft bei den organisatorischen Bedingungen enorm.

OA-Expert:in (FHB)

”

5.2.2. Betriebliche Organisation

Von den elf Fragen (Hauptfragen inkl. Detailfragen) aus diesem Bereich wurden lediglich zwei Fragen überwiegend einheitlich beantwortet

- An allen acht Einrichtungen werden wichtige Informationen zum Thema Publikationskosten an die Zielgruppen (Wissenschaftler:innen/Institute) kommuniziert, dafür werden folgende Kanäle genutzt: (1) Webseite / Intranet (2) Beratungen/Schulungen (3) Info-Mails.
- Alle acht Expert:innen aus den befragten Einrichtungen nutzen externe Austauschmöglichkeiten und finden diese hilfreich für die Bewältigung ihrer Aufgaben.

Im Bereich der betrieblichen Organisation werden besonders viele Unterschiede deutlich. Hier gibt es in Bezug zu Personalkapazitäten, Workflows oder den wichtigen Partnern beim Kostenmonitoring keine einheitliche Linie unter den befragten Einrichtungen.

Auch bei der Einschätzung zu besonders wichtigen organisatorischen Voraussetzungen gibt es einige komplementäre Statements: (1) Die Bibliothek muss sicher einschätzen können, ob die Personalkapazität für ein umfassendes Kostenmonitoring tatsächlich vorhanden ist. (2) Workflows müssen klar definiert sein und Übergabepunkte für Daten möglichst klar gestaltet sein. (3) Wissenschaftler:innen sollten verpflichtet werden, die Daten zu ihren Publikationen abzuliefern – Freiwilligkeit helfe nicht, wenn man den Gesamtüberblick erlangen möchte.

“

Was [...] im Alltag des Publikationskostenmonitorings Schwierigkeiten bereitet, sind die fließenden Übergänge bei Rechnungen. Häufig sind aus den Positionen heraus die Kostentypen nicht klar ermittelbar.

OA-Expert:in (UB)

”

5.2.3. Datensammlung

Von den zehn Fragen (Hauptfragen inkl. Detailfragen) aus diesem Bereich wurden fünf Fragen überwiegend einheitlich beantwortet.

- Alle acht Einrichtungen unterscheiden verschiedene Arten von Publikationskosten (APC, Gold-OA, Hybrid-OA, ...) mit Hilfe einer festen lokal entwickelten Systematik (die Systematiken unterscheiden sich in den Details aber untereinander).
- In sieben Einrichtungen werden Publikationsdaten und zugehörige Kostendaten in der Regel mit zeitlichem Verzug erfasst (zuerst Publikationsdaten, dann Kostendaten).
- In allen befragten Einrichtungen erreichen auch Originalrechnungen die Bibliothek (allerdings nur für Publikationen, die entweder über den lokalen Publikationsfonds oder über zentrale Verträge abgewickelt werden).
- In sechs Einrichtungen ist die Rechnungsabwicklung (Bebuchen anderer/fremder Kostenstellen, Kosten-splitting, Ko-Finanzierung, Erstattung, ...) nach eigener Einschätzung gut organisiert.
- Sechs der Einrichtungen nutzen Dashboards wie Oable, ChronosHub, etc.

Im Hinblick auf das Sammeln der Daten, fallen die Antworten wieder homogener aus. Unterschiedliche Beurteilungen liegen hier vor allem im Bereich der Kostendaten vor: das aktive Einsammeln von Kostendaten (aus dem Finanzsystem oder bei den Autor:innen) wird nur mancherorts realisiert und dafür wird auch kein automatisiertes Verfahren angewandt (es erfolgt über Listen aus dem Finanzsystem).

Zu besonders wichtigen Abläufen und Werkzeugen gibt es folgende Statements: (1) Ein Werkzeug, z.B. ein Repositorium wie an der UB Regensburg wäre sehr nützlich. (2) Ein durchgängig digitaler Workflow vom Verlag zur Einrichtung wäre extrem wichtig. (3) die automatische Übermittlung aller relevanten Daten bei Publikationsankündigung wäre wichtig.

“

Verknüpfung von Kostenmonitoring und Publikationsmonitoring bedeutet auch die Verknüpfung von zwei Welten in den Universitäten (Bibliotheken - Verwaltungen) und Bedarf einheitlicher Vorgaben.

OA-Expert:in (UB)

”

5.2.4. Datenverarbeitung / Datenfluss

Von den acht Fragen aus diesem Bereich wurden sechs Fragen überwiegend einheitlich beantwortet

- Sieben Einrichtungen vermissen beim Datenfluss geeignete Schnittstellen oder automatisierte Ex- und Importe von einem System ins andere.
- An sechs Einrichtungen gäbe es theoretisch das Knowhow (jedoch oft nicht die Kapazitäten), geeignete Schnittstellen oder eigene Anwendungen zu programmieren.
- Sieben Einrichtungen können sich vorstellen, dass eine standardisierte (ggf. kommerzielle) Anwendung zum Einsatz kommt oder dass das Bibliotheksmanagementsystem zukünftig für das Kostenmonitoring geeignet sein wird.
- An sechs Einrichtungen werden Publikationskosten für strategische Entscheidungen ausgewertet.
- Sieben der Expert:innen glauben, dass das systematische Monitoring von Publikationskosten weitere Entscheidungsprozesse unterstützen könnte.
- Sieben Einrichtungen unterstützen die Weitergabe von Publikationskosten an externe Stellen (z. B. OpenAPC).

Im Bereich Datenverarbeitung / Datenfluss wird der Fragenkatalogs wiederum recht einheitlich beantwortet. Lediglich bei der Aufzählung von Formularen, Systemen und Programmen, in denen Publikationsdaten und zugehörige Kostendaten auftauchen, machen die Befragten sehr unterschiedliche Angaben (Webformulare, Excel, Repositorium, ERP, etc.).

Zu den besonders wichtigen Verarbeitungsschritten für die Daten geben die befragten Expert:innen folgende Statements ab: (1) Wichtig wäre ein System, aus dem standardisierte Berichte und Auswertungen gezogen werden können. (2) Die Verknüpfung von Kostenmonitoring und Publikationsmonitoring bedeutet auch die Verknüpfung von zwei Welten in den Einrichtungen (Bibliotheken und Verwaltungen) und dafür sind einheitliche Vorgaben wichtig. openCost ist sicherlich ein wichtiger Baustein, aber deckt (noch) nicht alle Erfordernisse ab. (3) Hilfreich wäre eine feste Definition von Kostenarten, auch von der Verlagsseite her. (4) Wichtig wäre die vollständige Digitalisierung des Informationsflusses vom Verlag in die Systeme der Einrichtungen (z. B. unter Einsatz der Standards und Tools von OA Switchboard), um eine manuelle Datenerfassung überflüssig zu machen.

5.3. Zusammenfassung der Befragung

Mit der Befragung der Expert:innen aus den ausgewählten Einrichtungen konnten die kritischen Bereiche und die Desiderate, die im Workshop benannt wurden, eingehend beleuchtet werden. Insbesondere die Statements zu den offenen Schlussfragen aus jedem der vier Themenbereiche liefern zusätzlich wertvolle Einschätzungen.

Die Ausgangsthese und die Ergebnisse aus dem Workshop haben sich durch die Befragung weiter bestätigt: der Stand beim Publikationskostenmonitoring ist an den befragten Einrichtungen unterschiedlich entwickelt, die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind in vielen Bereichen uneinheitlich – z. B. hinsichtlich der innerbetrieblichen Organisation – aber an einigen Stellen zeichnen sich auch große Übereinstimmungen ab, z. B. bei den Einschätzungen zum Umgang mit den Daten.

Als zentrale Erkenntnisse haben sich aus den vier Fragenkomplexen die folgenden Aspekte herauskristallisiert:

1. Allgemeine / einrichtungsspezifische Bedingungen
Eine verbindliche Regelung zur zentralen Bearbeitung von Publikationskosten gibt es an keiner befragten Einrichtung und nur an einer gibt es die Annahme, dennoch den vollen Überblick über die Kosten für das wissenschaftliche Publizieren aller Wissenschaftler:innen erlangt zu haben. Demgegenüber steht die breite Überzeugung der Expert:innen, dass das offizielle Mandat zum umfassenden Publikationskostenmonitoring sehr wichtig ist.

Transform2Open

2. Betriebliche Organisation

Offensichtlich sind die Einrichtungen an dieser Stelle mit sehr unterschiedlichen Gegebenheiten konfrontiert. Die Einschätzungen zu Personalkapazitäten, Aufgabenverteilung, Workflows und Kooperationen mit anderen Abteilungen (Finanzen, Forschung, Drittmittel, ...) gehen hier weit auseinander. Es könnte jedoch bei den genannten Punkten nach Ansicht der Expert:innen mehr Klarheit entstehen, wenn an der Einrichtung das Commitment zur Kostentransparenz vorhanden wäre und die Bibliothek das offizielle Mandat zum Monitoring hätte – hier schließt sich also der Kreis zu den oben genannten Rahmenbedingungen.

3. Datensammlung

Im Bereich der Datensammlung muss man zunächst festhalten, dass hier vorwiegend von denjenigen Publikations- und zugehörigen Kostendaten die Rede ist, die in der Bibliothek bereits gemanagt werden – das aktive Einsammeln von weiteren Daten bei den Autor:innen oder den Finanzabteilungen ist in der Regel nicht etabliert. Alle Einrichtungen unterscheiden Kostenarten (APC, Gold-OA, Hybrid-OA, ...) anhand einer lokalen Systematik; ein standardisiertes Metadatenschema für die Erfassung der Kostendaten wird nur an drei Einrichtungen angewandt (orientiert auch an openCost). Nach Einschätzung der Expert:innen ist für die Datensammlung zuerst ein geeignetes System wie z. B. das Repository notwendig, des Weiteren standardisierte Metadaten insbesondere mit Blick auf die Kostendaten und schließlich die Möglichkeit, automatisiert Daten aus anderen Systemen zu übernehmen (von Verlagen oder Dashboards).

4. Datenverarbeitung / Datenfluss

Der Bedarf an geeigneten Schnittstellen und automatisierten Ex- und Importen wird deutlich formuliert. Es gäbe an den Einrichtungen vielfach das Knowhow für die Entwicklung von Schnittstellen, allerdings fehlt an einigen Einrichtungen die zeitliche Kapazität und/oder die verbindliche Festlegung auf die Systeme, die per Schnittstelle verbunden werden sollen. Schnittstellen zu Finanzsystemen (z. B. SAP) werden besonders kritisch bewertet, denn die Verknüpfung von Publikationsmonitoring und Kostenmonitoring stellt eine besonders große Herausforderung dar. Die Expert:innen geben an, dass das Publikationskostenmonitoring strategische Entscheidungen an ihren Einrichtungen bereits unterstützt und weitere Prozesse dadurch unterstützt werden könnten. Ein Desiderat sind einheitliche Vorgaben und Standards für Berichte und Auswertungen.

Insgesamt hat die Befragung die Befunde aus dem Workshop untermauert. Für ein erfolgreiches Publikationskostenmonitoring bedarf es geeigneter Systeme und Werkzeuge und dazu passende Schnittstellen. Darüber hinaus sind standardisierte Metadaten und praktikable Workflows nötig. Diesbezüglich gibt es an den befragten Einrichtungen gute Ansätze und Lösungswege, ein umfassendes Verfahren, das all diese Bedarfe deckt, hat aber noch keine Einrichtung etabliert.

Das umfassende Monitoring sämtlicher Publikationen gelingt bisher nur an einer der befragten Einrichtungen. Hervorzuheben ist, dass die Expert:innen besondere Betonung auf das Mandat zum Monitoring und auf den strategischen Willen zur Kostentransparenz gelegt haben.

Mit Blick auf diese Einschätzung der Open-Access-Expert:innen sei an dieser Stelle auf die weiteren Schritte im Arbeitspaket 1 von Transform2Open hingewiesen. Geplant ist eine Handreichung für Entscheider:innen an wissenschaftlichen Einrichtungen mit spezifischen und operationalisierbaren Empfehlungen für die Gestaltung von Prozessen des institutionellen Kostenmonitorings. Die Empfehlungen sollen so gestaltet werden, dass sie sich leicht in bestehende institutionelle Abläufe und Prozesse integrieren lassen und so die Etablierung eines Informationsbudgets an der Einrichtung unterstützen – also die gemeinsame Betrachtung von Kosten für das wissenschaftliche Publizieren und von Kosten für die Informationsbeschaffung. Die Veröffentlichung der Handreichung ist für Mitte 2025 geplant.

6. Erfahrungen aus dem Monitoring des DFG-Förderprogramms „Open-Access-Publikationskosten“

Die im Workshop (Abschnitt 4) und in der Befragung (Abschnitt 5) gesammelten Aspekte spiegeln sich sowohl in den Erfahrungen der datensammelnden Stelle (Forschungszentrum Jülich) aus dem Monitoring des DFG-Förderprogramms als auch in den Ergebnissen eines von der DFG im September 2023 veranstalteten Austauschforums²⁰ wieder. Dort wurde zudem nochmals deutlich die Problematik der unterschiedlichen und nicht kompatiblen Systeme der Kostenerfassung in Bibliotheken einerseits sowie Finanzabteilungen andererseits thematisiert. Die Unterschiede beschränken sich dabei nicht nur auf die technischen Aspekte, sondern werden auch auf inhaltlicher Ebene deutlich. Die in einem umfassenden Monitoring für Bibliotheken notwendige Granularität und Tiefe der Daten ist in Finanzsystemen in der Regel nicht vorgesehen. Zudem geschieht die Rechnungserfassung und Buchung von Finanzpositionen häufig zu einem Zeitpunkt im Publikationsprozess, zu dem die vollständigen bibliographischen Metadaten noch nicht vorliegen, und eine nachträgliche Pflege dieser Daten ist in Finanzsystemen meist nicht möglich. Daraus resultiert derzeit in vielen Einrichtungen die Notwendigkeit einer doppelten Datenhaltung sowie eines immer wiederkehrenden Datenabgleichs, um ein möglichst vollständiges und konsistentes Monitoring zu realisieren.

Die Rückmeldungen der geförderten Einrichtungen während der Ablieferungsphase der Monitoring-Daten zeigen eine Vielfalt von Hürden bei der Datensammlung, -bearbeitung und -weitergabe auf. Sie reichen von mangelnder Personalausstattung, die eine fristgerechte Bearbeitung erschwert, über die in manchen Einrichtungen nur schwer gelingende Datensammlung aus dezentralen Organisationseinheiten bis hin zu fehlenden geeigneten Werkzeugen. Manche Einrichtungen haben jedoch in dieser ersten Ablieferungsphase ihre Prozesse neu definiert und haben dabei durchaus erfolgreich neue Workflows entwickelt.

7. Ausblick

Ein erfolgreiches Publikationskostenmonitoring benötigt geeignete Werkzeuge und geeignete Rahmenbedingungen. Einige Werkzeuge wurden bereits durch verschiedene Akteure entwickelt oder befinden sich gerade in der Entwicklung. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen kann auch durch Reports, Handreichungen und Empfehlungen begünstigt werden - wie sie im Rahmen von Transform2Open entwickelt werden. Bei deren Erstellung wird durch einen partizipativen Ansatz sichergestellt, dass die Bedürfnisse verschiedener Einrichtungstypen und Disziplinen angemessen berücksichtigt werden. Strukturelle Lösungen zeichnen sich also ab und ersetzen zunehmend Individuallösungen beim Monitoring von wissenschaftlichen Publikationen.

Das Projekt openCost hat ein erstes Metadatenschema entwickelt, es bildet die Kosten für gebührenpflichtige Zeitschriftenartikel ab. Weitere Schemata zur Abbildung von Transformationsverträgen und Mitgliedschaften sind in der Ausarbeitung. Die tabellarische Beschreibung der Metadaten sowie die aktuellen Entwicklungen des Projekts sind über die Projekt-Webseite²¹ und im openCost-Repository auf GitHub²² einsehbar.

²⁰ DFG (2023). Förderprogramm Open-Access-Publikationskosten: Bericht zum Austauschforum am 26.09.2023 <https://www.dfg.de/resource/blob/324514/54b7a5e4925d3137ad75ea5ac403a1e1/bericht-austauschforum-2023-data.pdf>

²¹ openCost - Automatisierte, standardisierte Lieferung und offene Bereitstellung von Publikationskosten und Verlagsvereinbarungen, <https://www.opencost.de>, Stand: 12.02.2024.

²² openCost Repository: GitHub – opencost-de/opencost: openCost data formats, documentation and examples, <https://github.com/opencost-de/opencost>, Stand: 12.02.2024.

Transform2Open

Als eines der ersten konkreten Einsatzszenarien kann die erfolgreiche Datenlieferung der Publikations- und Kostendaten aus dem DFG-Programm „Open-Access-Publikationskosten“ an openAPC im openCost-Schema genannt werden.

An der TU Braunschweig wird das bereits erwähnte datenbankbasierte OA-Workflowtool CODA (Customizable Open Access Database Application) weiterentwickelt. Es soll eine niedrigschwellige Lösung für eine nachhaltige Antragsbearbeitung und das Reporting von OA Publikationen bieten. Das Tool soll zukünftig interessierten Einrichtungen zur Nachnutzung und kollaborativen Weiterentwicklung zur Verfügung gestellt werden.²³

Neben der Handreichung für Entscheider:innen an wissenschaftlichen Einrichtungen mit operationalisierbaren Empfehlungen zur Gestaltung von Prozessen des institutionellen Kostenmonitorings (Arbeitspaket 1 Kostenmonitoring) plant das Projekt Transform2Open eine weitere Veröffentlichung mit dem Ziel, Hochschulen und andere Forschungseinrichtungen bei der Zentralisierung von Mitteln rund um die OA-Transformation zu unterstützen. Diese Handreichung richtet sich ebenfalls an Entscheider:innen an wissenschaftlichen Einrichtungen und soll einen Leitfaden für die Zentralisierung von Finanzmitteln und ein Modell zur schrittweisen und modularen Implementierung des Informationsbudgets beinhalten (Arbeitspaket 2 Informationsbudget).

Darüber hinaus sind Handlungsempfehlungen in deutscher und englischer Sprache geplant, die Vorschläge für das verbesserte Zusammenspiel zwischen Verlagen und wissenschaftlichen Einrichtungen enthalten. Kern dieser Empfehlungen sind Maßnahmen zur Standardisierung und Erweiterung von Schemata (z. B. auf Basis des bisher erfolgten intensiven Austauschs mit dem Projekt openCost) und Workflows, die eine reibungslose Interaktion zwischen bestehenden Systemen ermöglichen sollen (Arbeitspaket 4 Prozessoptimierung).

²³ ADoRe-OA: Analyse und Entwicklung nachnutzbarer OA-Werkzeuge, <https://www.tu-braunschweig.de/ub/uebersichtsprojekteuebersicht/adore-oa>, Stand: 12.02.2024.

8. Literatur

Hier folgen zunächst die in Abschnitt 3 erwähnten ausgewählten Veröffentlichungen, die das umfassende Monitoring von Kosten und / oder das Informationsbudget als Lösungsansatz zu den beobachteten Problemen der Open-Access-Transformation thematisieren, sowie im Anschluss die Zusammenstellung der Referenzen.

8.1. Review vorhandener Veröffentlichungen

Beckmann, K. (2022). Bearbeitung und Monitoring von Article Processing Charges an Universitätsbibliotheken in Deutschland. Aktuelle Befunde und Herausforderungen [Zenodo]. <https://doi.org/10.5281/zenodo.6817486>

Aus dem Abstract: „Die Auswertung der Studie zeigt, dass effiziente und skalierbare Arbeitsprozesse und -instrumente an deutschen Universitätsbibliotheken nur begrenzt etabliert sind, sich jedoch im Aufbau befinden. Die Workflows sind oftmals von fehlender Interoperabilität der eingesetzten Arbeitsinstrumente, Medienbrüchen sowie händischen und kleinteiligen Arbeitsschritten geprägt. Die acht Einrichtungen organisieren die einzelnen Workflowschritte sehr heterogen. Eine zentrale Rechnungsabwicklung für alle Publikationskosten einer Universität ist nicht üblich. Für die Bearbeitung und Überwachung von APCs kommen in der Regel mehrere Arbeitsinstrumente wie Webformulare, Tabellenkalkulationsprogramme, Informationssysteme und Dashboards zum Einsatz, die von Bibliothek zu Bibliothek variieren. Zwischen den Informationssystemen innerhalb einer Einrichtung bestehen kaum automatisierte Schnittstellen. Interoperabel sind derzeit vor allem institutionelle Repositorien. Die wenigsten Bibliotheken dokumentieren alle für das Monitoring empfohlenen Metadaten. Zudem erfasst kaum eine Einrichtung alle Metadaten in einem einzigen Informationssystem. Die zahlreichen und partiell nicht interoperablen Arbeitsinstrumente haben die Mehrfacherfassung von Daten zur Folge. Sehr detaillierte Kenntnisse besitzen die Bibliotheken bezüglich der Kosten, die über Publikationsfonds abgewickelt werden. Hier ist das Monitoring etabliert und funktioniert gut. Anders verhält es sich mit dezentralen Kosten, sodass ein Überblick über die Gesamtkosten des Publizierens oftmals fehlt.“

Bruns A., Taubert N. (2021) Investigating the Blind Spot of a Monitoring System for Article Processing Charges. Publications. 2021; 9(3):41. <https://doi.org/10.3390/publications9030041>

Aus der Conclusion: “The result of this study illustrates that, at this stage, the incompleteness of data reported to OpenAPC restricts the value of the monitoring system. For German universities that contribute to OpenAPC, more than half of the estimated expenditures for APC are not recorded in the system. In addition, the number of likely APC-liable publications of German universities that do not contribute to OpenAPC corresponds to 68.9% of the recorded publications. However, these results should not be understood as a critique of APC monitoring systems in general or OpenAPC in particular. In order to unfold their full potential for transparency, the reporting procedures of research organizations need to improve. Capturing APC payments more exhaustively by extracting them from the accounting systems of the financial administration could be one way to go.”

Mittermaier, B. (2022). Das Informationsbudget: Konzept und Werkstattbericht. O-Bib. Das Offene Bibliotheks-journal / Herausgeber VDB, 9(4), 1–17. <https://doi.org/10.5282/o-bib/5864>

Aus dem Abstract: „Die Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens in den Open Access ist Anstoß zu einer ganzheitlichen Betrachtung der Ausgaben für den Zugriff auf wissenschaftliche Literatur einerseits und für das Publizieren andererseits. Was in einem Publish & Read-Vertrag im Kleinen geschieht, muss ebenso insgesamt der Ansatz sein, so auch die Forderung aus Forschungsförderung (DFG) und Politikberatung (Wissenschaftsrat). Dieser Beitrag spannt – vermutlich erstmals – ein Informationsbudget sowohl in seiner

Transform2Open

ganzen Breite als auch in der für die praktische Umsetzung notwendigen Detaillierung auf, und zwar sowohl für die Ausgabenseite wie auch für die Finanzierungsquellen. Mit einem eingebundenen „Werkstattbericht“ wird am Beispiel des Forschungszentrums Jülich die Praxistauglichkeit des Konzepts gezeigt.“

Pampel, H. (2019): Auf dem Weg zum Informationsbudget: zur Notwendigkeit von Monitoringverfahren für wissenschaftliche Publikationen und deren Kosten; Arbeitspapier, Potsdam: Helmholtz Open Science Koordinationsbüro, 15 p. <https://doi.org/10.2312/os.helmholtz.006>

Aus dem Ausblick: „Über die Etablierung der Monitoringverfahren oder die Etablierung des Informationsbudgets an einer Einrichtung hinaus ist es von zentraler Bedeutung, die Kostentransparenz auf nationaler und globaler Ebene zu fördern. Entsprechend der Motivation des „Appells zur Offenlegung von Publikationsgebühren“ der Allianz der Wissenschaftsorganisationen scheint die Schaffung einer zentralen Plattform für die Offenlegung von Kosten und Konditionen für die Informationsversorgung und das Publizieren nötig. Dieses Anliegen wurde bereits im „Amsterdam Call for Action on Open Science“ während der Niederländischen EU- Ratspräsidentschaft im Jahr 2016 festgehalten. Eine der dort niedergeschriebenen Forderungen an wissenschaftlichen Einrichtungen in Europa lautet: „require details of public spending to be fully transparent and abolish non-disclosure clauses in contracts“ (Netherlands’ EU Presidency, 2016). Von diesem Ziel ist jedoch noch die Mehrheit der wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland weit entfernt. Perspektivisch wird jedoch der „Open Access Monitor Deutschland“ dieses Ziel verfolgen. Dieser Monitor soll – die Beteiligung der deutschen Wissenschaftseinrichtungen vorausgesetzt – auch Kosteninformationen über Subskriptionsverträge sichtbar machen (Mittermaier et al., 2018). Es ist zu hoffen, dass sich viele wissenschaftliche Einrichtungen durch die Offenlegung ihrer Kosteninformationen für die wissenschaftliche Information an diesem wichtigen Monitoringtool beteiligen. Die Förderung der Kostentransparenz ist zentral, um die Weiterentwicklung des Publikationssystems im Sinne von Open Science offen, transparent und nachhaltig gestalten zu können.“

Stricker, M. (2023). Open Access Monitoring: Verzerrende Datenquellen und unbeabsichtigte Leerstellen – eine explorative Studie. Bibliothek Forschung und Praxis. <https://doi.org/10.1515/bfp-2023-0015>

Aus dem Fazit: „Für Datenaffine mag dies banal klingen und doch markiert es genau jenen neuralgischen Punkt, an dem sich die Komplexität des Metadatenmanagements manifestiert: mehrere Datenquellen mit heterogenen Metadatenschemata und unterschiedlicher Datenqualität. Eine Komplexität, der sich insbesondere wissenschaftliche Bibliotheken [...], aber auch das mittelständische Verlagswesen und nicht zuletzt die [...] Fachgesellschaften offen und unvoreingenommen stellen sollten, um die fachspezifische Publizistik gemeinsam auf ein digitaltaugliches Level zu heben. Für Bibliotheken reicht ein Fokus auf Metadaten allerdings nicht aus, sondern es erfordert diskursive Aushandlungsprozesse über Normierungen, Taxonomien, Datenhomogenisierungsprozesse und interoperable Infrastrukturen, wie auch eine Verständigung über disziplinspezifische Publikationskulturen hinweg. [...] Strukturierte Metadaten für zunehmend mehr Anwendungen in diversen Umsystemen bieten einen unschätzbaren Vorteil gegenüber dezentral verwalteter Ablagesystemen, unpraktischen Excelfiles und anderen Datenfriedhöfen. Bibliotheken mit ihrem traditionell geschärften Blick auf Metadaten könnten diesen Prozess initiieren und konstruktiv vorantreiben, sollten ihrerseits aber ebenfalls darauf achten, nicht in anderen Bereichen von der Digitalisierung überrollt zu werden.“

Taubert, N., & Pieper, D. (2022). Informationsbudget: Herausforderungen der lokalen Implementation - Stand der Diskussion. Bericht über einen Workshop vom 12.05.2022, Universität Bielefeld. [Zenodo] <https://doi.org/10.5281/zenodo.6784050>

Aus dem Resümee: „Mit Blick auf die Diskussion um die Datenerhebung lassen sich mindestens drei Eindrücke festhalten. Erstens erscheint es fraglich, ob eine vollständige Kosten- und Publikationsdatenerfassung überhaupt möglich ist und nur ein Teil quantifiziert werden kann, während ein anderer Teil unbekannt bleibt und geschätzt

werden muss. Zweitens zeigte sich in der Diskussion bezüglich der Umsetzung eines Informationsbudgets eine pragmatische Haltung, die darin ihren Ausdruck findet, erstmal zu beginnen und „sich auf den Weg zu machen“ und vorhandene bzw. leicht beschaffende Informationen und Daten zusammenzutragen. Drittens wurde die standardisierte Erfassung von Publikationskosten in den Haushalts- und Finanzsystemen der wissenschaftlichen Einrichtungen als wichtige Voraussetzung für die Einführung von Informationsbudgets herausgestellt.“

8.2. Referenzen

Arbeitsgruppe Open Access in der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der Deutschen Wissenschaftsorganisationen. (2016). Open Access gestalten, Transparenz schaffen! Appell zur Offenlegung von Publikationsgebühren. <https://doi.org/10.2312/allianzoa.013>

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Kultusministerkonferenz (KMK) (Ed.). (2023). Open Access in Deutschland – Gemeinsame Leitlinien von Bund und Ländern. https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/772960_Open_Access_in_Deutschland [Zugriff: 26.02.2024]

European Commission, (EU) (Ed.). (2018). Commission Recommendation (EU) 2018/790 of 25 April 2018 on access to and preservation of scientific information. <https://eur-lex.europa.eu/eli/reco/2018/790/oj> [Zugriff: 26.02.2024]

Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2023a). Förderprogramm Open-Access-Publikationskosten: Bericht zum Austauschforum am 26.09.2023 <https://www.dfg.de/resource/blob/324514/54b7a5e4925d3137ad75ea5ac403a1e1/bericht-austauschforum-2023-data.pdf> [Zugriff: 26.02.2024]

Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2023b). Merkblatt und ergänzender Leitfaden Open-Access-Publikationskosten. https://www.dfg.de/formulare/12_21/12_21_de.pdf [Zugriff: 26.02.2024]

Deutsche Forschungsgemeinschaft. (2023c). Open-Access-Publikationskosten. Antragseingang und Entscheidungen im Jahr 2022. https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/bericht_oa_publicationskosten_2022.pdf [Zugriff: 26.02.2024]

Ferguson, L. M., Barbers, I., Bruch, C. et al (2022). Helmholtz Open Science Forum: Publikationskostenmanagement. Helmholtz Open Science Briefing. (Version 1.0). <https://doi.org/10.gtifds>

Mayring, P. (2010). Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken / Philipp Mayring (11., aktual. u. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz.

Wissenschaftsrat. (2022). Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access. <https://doi.org/10.gn8qtg>

Anhang

A Auswertungen Workshop

A1 Werkzeuge im Einsatz

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
Nennungen Summe		95	49	34	26	14	6	5	4	3	3	0
Excel, ACQ, MACH, HSB, FIS	UB	1	1	1	1					1		
Excel, Alma, MACH, HoBi noch kein Master-System für alle Daten, bisher unabhängig voneinander	UB	1	1	1	1							
Excel, Bibliotheksmanagementsystem (PICA LBS3 zur Erfassung der "zentralen" Kosten --> ab 2025 FOLIO), Repositorium, MACH	UB	1	1	1	1							
Excel, Libero, FIS, SAP	UB	1	1	1						1		
BMS (Libero), Excel, Haushaltssystem	UB	1	1	1								
ALMA, Excel, SAP	UB	1	1	1								
Excel, KOHA über HIS FSV	UB	1	1	1								
Excel ACQ_LBS4 Quelle: MACHERP	ohne Angabe	1	1	1								
Excel / SAP (Bibliotheksmanagement bald Alma, evtl. zukünftig Monitoring), erfasst werden Pub.fonds und Transformative Agreements (derzeit noch keine Erfassung dezentraler Publikationsgebühren möglich)	UB	1	1	1								
Excel, zukünftig Alma + MACH	UB	1	1	1								

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
Excel, SAP, ACQ Folio ist geplant	UB	1	1	1								
Excel, SAP für die Rechnungen FOLIO geplant	UB	1	1	1								
Excel + SAP + Alephino + Intranet (Confluence) + Mailkomm. (S als OPL)	AUF	1	1	1			1					
Excel (APC, DEAL), BMS: ALMA (Etat-Verwaltung, keine Katalogisierung der Publikationen). Keine Schnittstelle. Viel Handarbeit. Es findet vielleicht noch etwas im Finanzdezernat statt (MACH) -> Bibliothek nicht involviert Was kostenmäßig in den Fachbereichen darüber hinaus passiert (besonders non-OA) -> Bibliothek hat keine Kenntnis	FH	1	1	1								
Excel, SAP, Alma	ohne Angabe	1	1	1								
Bibliotheks-system (Koha) SAP Excel (Publikationsfonds)	ohne Angabe	1	1	1								
Bibliotheksmanagement-system Koha, Publikationsdatenbank, Citavi, Excel	ohne Angabe	1		1	1							
Excel Repositorium Bibliotheksmanagementsystem	ohne Angabe	1		1	1							
Alma, Excel	UB	1		1								
Alma, Excel	UB	1		1								
Excel, LBS/ACQ, FIS (Converis)	UB	1		1						1		
Excel für Publikationsantragsüberwachung, eine Excel für Rechnungsüberwachung, LBS; ACQ auch für Konsortialverträge	AUF	1		1								

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repitorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
Excel KOHA	ohne Angabe	1		1								
Excel, LBS4, Haushaltsbuchungslisten aus der Finanzverwaltung, zentrales Sachkonto uniweit für Publikationskosten eingeführt (aktuell noch keine Einsicht in Buchungen)	UB	1		1								
Excel, Lokalsystem Libeox, perspektivisch Folio	UB	1		1								
Excel + Alma	FH	1		1								
EXCEL und Auszug aus der Buchungsliste der Finanzabteilung zur Kostenart Publikationskosten Ziel: FOLIO OA und Lenkung der Rechnung über die Bibliothek	FH	1		1								
Excel + Alma für Pubfonds	UB	1		1								
Publikationsdatenbank (Eigenentwicklung) & SAP (Excel) inkl. externe Datenanreicherung (OA-Monitor)	ohne Angabe	1	1			1						
Excel SAP Access	ohne Angabe	1	1			1						
MACH und Forschungserfassungssystem (Eigenentwicklung) + Excel für DFG-Monitoring	AUF	1	1			1						
Repo ROBIS / Excel / SAP	AUF	1	1		1							
Excel SAP Repo (noch keine Kostenerfassung)	ohne Angabe	1	1		1							

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
Excel, SAP, geplant ist Repositorium	AUF	1	1		1							
Geplant: Haushaltssystem, Opus, Excel oder Eigenentwicklung Antrag über Web-Formular -> E-Mail. Weiteres muss noch geklärt werden.	FH	1	1		1							
Excel SAP	UB	1	1									
Excel SAP	FH	1	1									
Alle Kosten über SAP Sachkonten; Publikationsfonds und Workflow: Excel Liste; Antragstellung: Einkaufssystem ARIBA + Dashboards Verlage (Wiley, Springer, Frontiers). (MDC)	ohne Angabe	1	1				1	1				
Excel SAP	AUF	1	1									
Excel für Publi.-Fonds, SAP für sonstige Publi.-Kosten	ohne Angabe	1	1									
Excel, MACH (Haushaltsabteilung)	AUF	1	1									
SAP; Excel (Datenschema FZ Jülich)	AUF	1	1									
Excel SAP	Uni-klinikum	1	1									
Excel SAP	FH	1	1									
Excel SAP	ohne Angabe	1	1									

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
<i>Notizzettel - Miro-Boards</i>	Einricht- ungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
<i>SAP, Excel (für OA-Fonds mit z. B. normierten Listen für die Verlagsbezeichnungen, für die Zugehörigkeit zu Instituten, Fakultäten und Rechnungsadressen und einer automatischen Abfrage der Wechselkurse für die Verplanung, Formeln für automatische Berechnung der Förderanteile, Pivot-Tabellen)</i>	ohne Angabe	1	1									
<i>Excel, SAP Reports und Scan Belege, LVP für Bibliographische Daten</i>	ohne Angabe	1	1				1					
<i>Excel, SAP</i>	ohne Angabe	1	1									
<i>Excel+SAP</i>	FH	1	1									
<i>Excel / SAP (Alma ohne Monitoring, wird aber z. Zt. geprüft))</i>	UB	1	1									
<i>Excel/SAP</i>	UB	1	1									
<i>Excel, MACH (außeruniversitäre Forschungseinrichtung), Bibl.-managementsystem Biblioteca ist nicht für Monitoring geplant</i>	AUF	1	1									
<i>SAP Excel</i>	ohne Angabe	1	1									
<i>Publikationsantrag, Excel, Dashboards SAP</i>	ohne Angabe	1	1					1				
<i>Excel + selbstgestrickte Datenbank (ähnlich wie CODA)</i>	AUF	1				1						
<i>Excel, Antragsplattform</i>	ohne Angabe	1				1						

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
<i>Notizzettel - Miro-Boards</i>	Einricht- ungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:er)
<i>Lucom (System, das workflow-gesteuerte Webformulare ermöglicht) Excel</i>	ohne Angabe	1				1						
<i>Eine Mischung aus Datenbank (nur Gold OA) und Excellisten zur Unterstützung</i>	ohne Angabe	1				1						
<i>Team des Publikationsfonds hat ein Datenbanksystem, vgl. Braunschweig. Ergänzend auch Excel</i>	UB	1				1						
<i>Excel, ePrints-Instanz</i>	ohne Angabe	1			1							
<i>Excel Repositorium Wiki</i>	UB	1			1						1	
<i>OPUS > "LINK" > Export für OpenAPC Ergänzung Excel wegen Kostenteilung Rechnungen/bzw. Beschaffungsanträge werden vom Dez. Finanzen an BIB gemeldet</i>	FH	1			1							
<i>inst. Repositorium und Excel-Tabelle für das DFG-Förderprogramm</i>	ohne Angabe	1			1							
<i>Repositorium (Publikationsserver) u. Excel Tabellen</i>	UB	1			1							
<i>Kombination aus Excel (Monitoring, Management), Repositorium (Kontrollmöglichkeit) und Bestellsystem des Instituts (Meldung von Publikationskosten)</i>	AUF	1			1		1					
<i>Excel und Bestellsystem der Einrichtung, Formular + Publikationsdatenbank</i>	AUF	1			1		1					

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
Bibliographie Excel Datenschema bisher keine Schnittstellen Ziel: FOLIO	UB	1			1							
Repositorium für "offizielle" Datenablieferungen Excel für internen Gebrauch	UB	1			1							
Excel und Repositorium	UB	1			1							
wir haben bisher Open Access-Publikationen nur im Rahmen von DEAL gefördert und jetzt ganz neu einen kleinen Publikationsfonds. Zum Kostenmonitoring nutzen wir bisher Excel-Tabellen, überlegen aber, ob eine Verwaltung über das Bibliothekssystem Alma möglich wäre. Wir monitoren bisher nur Kosten, die von der Bibliothek getragen werden, wünschenswert wäre natürlich ein Monitoring für die ganze Hochschule	FH	1										
Excel	ohne Angabe	1										
Excel	ohne Angabe	1										
Excel	AUF	1										
Wiki + Excel	ohne Angabe	1									1	
Excel	ohne Angabe	1										

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
Systematische Erfassung wäre von Verwaltungsseite gewünscht (via Excel); ab 2023 wird dies zumindest für OA meinerseits eingeführt	ohne Angabe	1										
Excel	ohne Angabe	1										
Excel (nur für Anträge an Fonds, keine systematische Erfassung)	ohne Angabe	1										
Excel & Wiki	ohne Angabe	1									1	
Excel KLR (Kosten- und Leistungsrechnung) der Finanzabteilung in Absprache mit der Bibliothek (ist leider nicht selbsterklärend und wir befürchten, nicht vollständig) Wir benutzen kein ERM	UB	1										
Bisher noch Excel, steht aber noch am Anfang	FH	1										
Excel	FH	1										
Excel	FH	1										
Excel	FH	1										
Excel	UB	1										
Excel	UB	1										
Excel	UB	1										
Bisher werden nur Kosten aus dem OA- Publikationsfonds systematisch über Excel erfasst, Abgleich mit Haushaltsdaten	FH	1										
Excel, aber noch ganz am Anfang	AUF	1										

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketssystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
Excel; Spezialbib.	AUF	1										
Excel	AUF	1										
hochschulintern: Buchungsliste Finanzdezernat, Abruf 1x jährlich. bibliotheksintern: Excel	FH	1										
Excel	ohne Angabe	1										
Excel	ohne Angabe	1										
Excel bei bekannten Publikationen, Dashboards der Verlag	UB	1						1				
Alma, Elasticsearch, Kibana Kommunikation über REST-Schnittstellen SAP separat (Dateischnittstellen)	UB		1	1		1						
SAP, Alma, Repo	ohne Angabe		1	1	1							
Libero, Repo (Dspace), Haushaltssystem (QJS- FSV), "DFG-Liste" (Uni)	UB		1	1	1							
Kombination aus: Mach, Konto der Verwaltung, Bibliografie Alma (Bibliothekssystem) Dashboards bei zentralen Verträgen	UB		1	1	1			1				
Bibliothekssystem Koha	AUF			1								
alma	UB			1								

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
tabellarisch auf Confluence, Repositorium, zentral über MACH, wir können dabei leider noch nicht alles erfassen	UB		1		1	1						
CODA und SAP	UB		1			1						
SAP als Quelle für dezentrale Publikationen, SAP-Auszug schwierig, Dokumenttyp nicht zu identifizieren	UB		1									
PostgreSQL, perspektivisch zusätzlich FOLIO OA-App	ohne Angabe					1						
SQL-Datenbank (kleine AUF)	AUF					1						
SQL basierte Datenbank, Wissenschaftler werden gebeten Ihre geplanten oder eingereichten Publikationen eingeben, um Budgetplanung zumachen und Zusagen (begrenzte Mittel) für die zentrale Finanzierung machen zu können.; Felder für Metadaten zur Katalogisierung sind eingebaut	ohne Angabe					1						
Repository (EPrints)	AUF / Spezialbib				1							
Repositorium	UB				1							
Erfassung im institutionellen Repositorium (Software Invenio)	AUF / Spezialbib				1							
noch keine	ohne Angabe								1			
Wir haben (noch) kein zentrales, umfassendes Kostenmonitoring	UB								1			

Transform2Open

		Kategorien (Werkzeuge)										
Notizzettel - Miro-Boards	Einrichtungstyp	Excel	ERP/ Finanz-Systeme	Bibliotheksmanagementsysteme (BMS)	Publikationsserver / Bibliographie / Repositorium	Individuelle DBs (SQL-Datenbanken, Access, etc.)	Bestellsysteme, Onlineformulare, Ticketsystem, LVP, etc	Dashboards	keine Werkzeuge	Forschungsinformationssystem (FIS)	Wiki	ERM-Systeme (LAS:eR)
keine systematische Erfassung	FH								1			
OA-Switchboard und Verlags-Dashboards	ohne Angabe							1				
keine Eigenentwicklungen, weil: keine Kapazitäten, kein Know-How, das Rad nicht nochmal erfinden	ohne Angabe								1			
Einkaufssystem	AUF						1					
Nachnutzbarkeit von CODA wäre wünschenswert! [ohne Zuordnung]	ohne Angabe											

Werkzeug-Kombinationen

Kombinationen (mehr als 2 Nennungen)	Nennungen
NUR Excel	23
Excel UND ERP-/Finanz-System	15
Excel UND Bibliotheksmanagementsystem UND ERP-/Finanz-System	12
Excel UND Bibliotheksmanagementsystem	9
Excel UND Repositorium	8
Excel UND ERP-/Finanz-System UND Repositorium	5
bis jetzt keine Werkzeuge im Einsatz	4
Excel UND ERP-/Finanz-System UND individuelle DB	3
Excel UND individuelle DB	3
NUR individuelle DB	3
NUR Repositorium	3
Excel UND Bibliotheksmanagementsystem UND Repositorium	3
Summe (n)	91

Transform2Open

weitere Kombinationen (nur zwei oder eine Nennung)	Nennungen
NUR BMS	2
Excel UND Wiki	2
BMS UND Finanzsystem UND Repositorium	2
NUR Bestellsystem	1
NUR Dashboard	1
NUR Finanzsystem	1
Excel UND Repositorium UND Wiki	1
Excel UND BMS UND Finanzsystem UND individuelle DB	1
Excel UND BMS UND Finanzsystem UND FIS	1
Excel UND BMS UND Finanzsystem UND Bestellsystem	1
Excel UND BMS UND FIS	1
Excel UND BMS UND Finanzsystem UND Repositorium	1
Excel UND BMS UND Finanzsystem UND Repositorium UND FIS	1
Excel UND Finanzsystem UND Dashboard	1
Excel UND Finanzsystem UND Dashboard UND Bestellsystem	1
Excel UND Finanzsystem UND Bestellsystem	1
Finanzsystem UND individuelle DB	1
Finanzsystem UND individuelle DB UNDUND Repositorium	1
Excel UND Repositorium UND Bestellsystem	1
Excel UND Dashboards	1
BMS UND Finanzsystem UND Repositorium UND Dashboard	1
BMS UND Finanzsystem UND individuelle DB	1
Sonstiges	1
Summe	26

A2 Workflow-Bestandteile / organisatorische Voraussetzungen

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp													
Nennungen Summe		27	17	14	13	12	11	8	7	7	7	7	7	2
Webformular, Team aus OA, Erwerbung und Repositorium, Kooperation mit Dezernat Finanzen, einheitliches Sachkonto	UB	1	1	1										
Gold-OA > Antragstellung über Webformular; Transformationsverträge sehen wir direkt; über Buchhaltung regelmäßig Buchungen auf Publikationen-Sachkostenstelle; Informationen über Drittmittel durch Controlling; Alles wird dann in Bibliothek erfasst	AUF	1	1											
Antrags- und Rechnungsstellung sowie Pflege Dashboards. Monitoring und Controlling (Excel), Beratung, Gremien, Transformationsverträge bei Lizenzverwaltung angesiedelt, Kommunikation mit Drittmittel und Haushalt vorhanden, Einsicht in Rechnungen der UB möglich, Unimedizin ist integriert, wird aber anders abgerechnet. OA Team aus Bestandspersonal zusammengesetzt schätzungsweise 1 Stelle	UB	1		1			1				1			
Open Access Office und Finanzabteilung der Uni	UB	1		1										
Team Digitales Publizieren in Zusammenarbeit mit Erwerbung und Finanzverwaltung	ohne Angabe	1		1										
Abteilung Publikations-management für OA-Monitoring zuständig, in Zusammenarbeit mit Einkauf und Finanz- und Rechnungswesen	ohne Angabe	1		1										

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositoryum, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp													
jährlich Auszug mit Publikationskosten aus SAP (von FiBu an Bib); Dokumentation von Förderanträgen OA-Publikationsfonds (Bib)	FH	1			1	1								
zentrale Buchung für OA-Fonds (Excel und PICA), dezentrale Rechnungen über Sachkonto regelmäßig von Haushaltsdezernat an UB, Monitoring OA-Publikationen (bibliographische Daten) aus verschiedenen Datenquellen in LVP; Konkordanztafel für DFG-Fördervermerk	ohne Angabe	1			1						1			
Publizierende + Verwaltung (zentrale Buchung, Einkauf, Controlling, DM = SAP mit Kostenart) + Bibliothek + Abteilungssekretariate + Verlagsdashboards (3x) + Excel + hauseigene Leistungsdatenbank (inkl. LOM - leistungsorientierte Mittelvergabe)	AUF	1					1			1				

Transform2Open

Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Workflow in der Medienbearbeitung, da OA Teil der MB ist, Zusammenarbeit mit dem Haushalt der Universität - Open Access Beauftragter und Leiter der Medienbearbeitung , Dashboards vorhanden (ca. 6), Autor reicht aktuell die Rechnung in der UB ein und dann werden Splitbuchungen vorgenommen, um die Kostenbeteiligung der Autoren / Fakultät abzurufen - das führt inzwischen zu Problemen, da die Einhaltung der Förderkriterien erst nachträglich erfolgen kann und bei Nichteinhaltung eine Rücknahme der Rechnung vorgenommen werden müssten - das soll jetzt umgestellt werden, auf Vorfinanzierung durch Autoren	UB	1				1								
Institute schicken ihre Rechnungen zunächst an UB, die Informationen herauszieht, in Excel einträgt, abstempelt und an Finanzverwaltung weiterleitet. Kommen ungestempelte Rechnungen in der Finanzverwaltung an, werden diese zunächst an die UB zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. In der Finanzverwaltung werden die Informationen dann in SAP eingetragen. Angereichert mit Kürzeln aus der UB. Finanzverwaltung kann daraus dann aggregierte Listen erstellen	UB	1							1					
Autor*in + OA-Beauftragter + Finanzverwaltung	ohne Angabe	1							1					

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Abwicklung im Zeitschriftenteam, Austausch mit der Finanzabteilung (Sachkonten, Finanzstellen), Drittmittelabteilung	ohne Angabe	1									1		1	
noch keine, befindet sich gerade im Aufbau durch die Bib (die auch zur OA-Anlaufstelle wird) - Zusammenarbeit mit Drittmittelabteilung und Wissenschaftler:innen	ohne Angabe	1									1			
Alles erst noch am Anfang - Workflow wird immer wieder angepasst: Enge Zusammenarbeit Forschungs-förderung (Open Science Beauftragte) und Bibliothek (Publikationsfonds). Einbindung Finanzabteilung geplant	ohne Angabe	1									1			
Rechnungsdaten der Erwerbung, Buchungslisten Finanzverwaltung abgleichen und in Excel summieren, eigenes Sachkonto seit 2023	ohne Angabe	1											1	
Sachkonten (ZS-Gold, ZS-hybrid, ZS-Zusatzkosten) für Publikationskosten, halbjährliche Abfrage des Haushaltssystem	UB	1											1	
Arbeitsteilung Finanzabteilung/Bibliothek. Vierteljährliches Controlling der zentral übernommenen Kosten durch Abgleich Excel/SAP	UB	1												
Dezentrale Kosten werden über Finanzabteilung gebucht, Listen werden abgeprüft	ohne Angabe	1												
Finanzbuchhaltung; ergänzend ist Dokumentation durch Bibliothek im Entstehen - per Abfrage / Bitte um Meldung durch Forschungsbereiche	AUF	1												

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp													
Im Haushaltssystem (QIS-FSV) werden sämtliche Ausgaben für das Publizieren erfasst, sofern sie aus Mitteln der Universität oder Drittmitteln finanziert worden sind.	UB	1												
SAP Auszüge werden angefragt (keine einheitlichen Texte - Problem: Textumfang in SAP)	ohne Angabe	1												
Meldung von Buchungen durch Dezernat Finanzen der Uni	UB	1												
Erfassung mit Rechnung + Ergänzung Abgleich Daten Sachkonto Publikationen (Finanzmanagement Uni)	UB	1												
OA-Referat ist Teil der Medienbearbeitung. Wir versuchen uns mit der Finanzabteilung abzusprechen. Das ist jedoch sehr schwierig	ohne Angabe	1												
ständiger Austausch mit der Einkaufs-/ Finanz-Abteilung, Rechnungsweiterleitung etc. aber auch über den internen Shop	ohne Angabe	1												
OA-Kosten durch UB. Zusätzliche Kosten via SAP	UB	1												

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositoryum, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp													
Workflow Rechnungsweiterleitung OA Servicestelle (Abt. Forschungsnahe Dienste UB) > Abt. Medien- und Lizenzmanagement (UB) > zentrale Begleichung über Universitätskasse derzeit Aufbau von Austauschgremium zwischen UB, Dezernat Forschung, Dezernat Finanzen Monitoring startet bei Antragstellung im Pub. fonds über Webformular + Erfassung Excel oder über Verlags-Dashboards, noch keine spezifischen Kostenarten / Sachkonten, OA Switchboard wird geprüft	UB		1	1	1		1				1			
alle Rechnungen für Publikationskosten laufen über die UB, außer Haushaltsmittel der Institute (dort nur informell); Ticketsystem; Geschäftsgang; interdisziplinäres OA-Team (über mehrere Abteilungen); Rechnungsbearbeitung von UB mit Schnittstelle ALMA-SAP	UB		1	1				1	1					
OA-Publikationskosten werden recherchiert, Instrumente dafür sind Publikationsfonds (Antragsformular), institutionelles Repository und SAP. Für Closed-Access werden die Workflows gerade entwickelt, SAP-Recherche spielt aber hier auch eine Rolle.	AUF		1		1	1								

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
über ein Bestellformular wird der Bibliothek die Rechnung über Artikelkosten vorgelegt -> Bibliothek prüft, ob OA-Budget genutzt werden kann + monitort -> Prüfung & Ergänzung der Artikeldetails in Publikationsdatenbank (Zuordnungen zu OA-Typ, Agreement, Förderung, etc.) ; gleichzeitig prüft und meldet die Kollegin der Publikationsdatenbank falls Artikel dort enthalten sind, die eigentlich in ein Verlagsagreement gehören = gegenseitige Kontrolle und Abgleich	ohne Angabe		1		1	1								
Einführung einer Kostenart "Publikationskosten" für dezentrale Kosten-> regelmäßiger Abzug aus ERP-System, Abgleich mit Publikationsdaten aus FIS. Zentrale Publikationskosten über Fonds (Webanträge), Verlagsdashboards	UB		1		1	1								1
Es gibt einen OA-Beauftragten ab Herbst, Publikationsfonds in Medienerwerbung mitabgewickelt, Antragstellende fragen per Funktionsmail oder Onlineformular auf UB-Website meist erst zum Akzeptance-Zeitpunkt, Rechnungen per E-Mail, Nutzung von oable (DEAL)	UB		1		1									
In regulärem Rechnungs -Workflow, weitgehend dezentral, Publikationsfonds via Bibliothek, Rechnungsbearbeitung in der Zeitschriftenabteilung, Beantragung per pdf, perspektivisch per Web-Formular	ohne Angabe		1		1									

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)													
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Erfassung über Publikationskosten- Formular; Excel-Übersicht zu Publikationskosten; Verzahnung mit Publikationsdatenbank	ohne Angabe		1			1									
AutorInnen benötigen Genehmigung zum Publizieren, noch vor der Publikation wird Eintrag im Repositorium erfasst. Derselbe Eintrag erhält auch Metadaten zu Publikationskosten; Verwaltung der Publikationskosten geschieht durch Bibliotheksmitarbeiterin, die insgesamt die Rechnungsstruktur verwaltet; Kommunikation mit SAP und anschließender Abgleich;; Workflows entstehen im Projektrahmen von JOIN2; und Struktur der Kostendaten wird nun durch openCost Metadatenschema repräsentiert; bei uns vollzieht sich alles an einem System im Repo	ohne Angabe		1			1									1
Open Access Stelle (0,5), dort Antrags- und Rechnungsstellung, Kostendokumentation, Verwaltung Dashboards, Pflege Repositorien (UB), das Monitoring selbst wird noch nicht strukturiert durchgeführt.	ohne Angabe		1				1								
Antragsformular -Excel -Austausch mit Finanzabteilung (alle Workflows noch im Aufbau)	AUF		1									1			
Anträge über Formular, Gitlab angebunden, perspektivisch DB zur Auswertung und Anreicherung	UB		1												
Wir haben ein Formular (pdf) um Publikations-unterstützung zu beantragen. Ein Webinterface wäre toll.	UB		1												

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Antrag per Mail durch Forschende	ohne Angabe		1											
angesiedelt bei der Publikationsberatung, Publikationen müssen vorab genehmigt werden, Verzahnung mit Erwerbung ist noch in Arbeit. Vor allem zur Information über Transformationsverträge, Zeitschriftenlisten etc.	AUF		1											
seit 2014 Monitoring von OA, von Beginn an mit Bestandspersonal derzeit 1,5 Personen, ist aber zu wenig. Information und Beratungsbedarf steigt und ist große Herausforderung, Verzahnung mit Repositorium / Publikationsdatenbank	AUF			1	1									
zentrale Kosten werden durch das Informationsbudget-Team erfasst; dezentrale Kosten müssen aufwendig über SAP gesammelt werden	UB			1			1							
Workflow für OA-Pubfonds vorhanden. Team: Publikations- und Forschungsservices (aus Stammpersonal der Bibliothek)	FH			1				1						
definierte Workflows sind vorhanden, dedizierte Organisationsstruktur ist implementiert (Team elektronisches Publizieren)	ohne Angabe			1				1						
Struktur: Abteilung Publikationsservices & Open Access im Dezernat Medienerwerbung Workflow besonders für dezentrale Publikationen wird gerade im Zusammenspiel ZUV und Bibliothek erarbeitet	UB			1										

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Arbeitskreis bestehend aus verschiedenen Mitgliedern der Einrichtung (Open Science Beauftragte, Bibliothek, Forschungsdaten-management etc.) trifft sich 1x pro Semester	ohne Angabe			1										
FH: Aufgabe für viele aus den unterschiedlichen Bereichen. Verbindung von Publikationen zu Kosten über Excel, dezentrale Publikationen schwierig zu erfassen	FH			1										
Erfassung der Verlagsinformationen der einzelnen Publikation in Excel; Prüfung der DFG OA-Budget Berechtigung; Prüfung der Kostenstellen; Buchungen der Kosten in SAP; Einpflegen der Publikationsinformationen in Publikationsdatenbank (bisher ohne Kosteninformationen)	ohne Angabe				1	1								
1) Antrag Kostenübernahme durch Publ.fonds für OA Gold; gesteuert über Einkaufssystem Ariba oder Verlagsdashboards. 2) Prozess abgebildet in separate Exceltabelle. 3) Von Wissenschaft selbst oder Drittmittel finanzierte Artikel: nur Eintrag in SAP. 4) Gesamtüberblick nur über SAP möglich.	ohne Angabe				1		1							
Rechnungen gehen entweder an UB zur Buchung (OA-Fonds) oder an Autoren, viele dezentrale Sachbearbeiter*innen, Sachkonten für Publikationskosten: Artikel in Open-Access-Zeitschrift, Artikel in hybrider Zeitschrift, Artikel: sonstige Charges, Publikationskosten für Bücher, Kopier-und Druckkosten, Buchung in SAP, Export als Excel- Tabelle für Auswertung	UB				1						1			

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repository, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp													
starke Zentralisierung der Publikationskosten über OA-Fonds	AUF				1									
Einen Workflow gibt es nur für den OA Publikationsfonds. Verantwortlich ist das Zentrum Forschungsservice. Die Bibliothek bietet keine Publikationsdienstleistungen. Daher werden übrige Publikationskosten nicht systematisch erfasst.	FH				1									
von der Buchhaltung wird im optimalen Fall jede Publikationsrechnung an die Bibliothek geschickt und dann in unserer Publikationsdatenbank eingegeben und die Rechnung anschließend vom entsprechenden Kostenverursacher (sprich Projekt) bezahlt und dort verbucht.	ohne Angabe					1		1						
Kooperation Bib und Presse-/Öffentlichkeitsarbeit bei Publikationsprüfung und Rechnungsbearbeitung. Konsortialverträge nur über Bib.. Institutsbibliographie ist recht vollständig.	AUF					1				1				
Aufbau einer Hochschul-bibliografie inkl. Kostenangaben	UB					1								
wir versuchen erstmal überhaupt Publikationen zu erfassen	FH					1								
Erfassung der DEAL- und Konsortienrechnungen im Repository, bei anderen Verlagen Nachfrage bei den Autoren	AUF					1								

Transform2Open

Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Verwaltung: dezentrale Publikationskosten: Einbettung in normalen Rechnungsworkflow UB: Workflow angesiedelt im OA-Team, wobei das Teil der Medienbearbeitung ist. Zentrale Publikationskosten: Dashboards -> normaler Rechnungsworkflow dezentrale OA-Publikationskosten über Publikationsfonds ->Umbuchung der Kosten	UB						1		1					
Abfrage Publikationsplanung, Erfassung von Meldung von Wissenschaftlern für Institutsbibliographie, Dashboards von Verlagen	ohne Angabe						1			1				
Information über Einreichung einer Publikation vom Wissenschaftler*in oder über Dashboards der Verlage, bei denen es Transformationsverträge gibt; Rechnung per Email von Abt. Finanzen des Instituts, Bearbeitung der Rechnung: wie finanziert? zentraler OA-Fonds des Instituts, DFG-Förderung möglich? Drittmittel des Wissenschaftlers? eventuell Information des Wissenschaftlers; Angaben von der Rechnung trage ich in's Datenschema des FZ Jülich ein!	AUF						1							
Einbettung in normalen Rechnungsworkflow, Dashboards über Kibana	ohne Angabe						1							
Erfassung zentraler Kosten durch UB	UB							1						
Erfassung dezentraler Kosten durch UB nach Vorerfassung Kostenart durch Finanzbuchhaltung	UB							1						

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Zentraler elektronischer Rechnungs- eingang	UB							1						
Zentraler Rechnungseingang und Zuordnung von Publikationskosten an die Bibliothek --> Monitoring	ohne Angabe							1						
Zentralisierung des Monitorings	ohne Angabe							1						
Wir haben Arbeitsanweisungen für APCs und BPCs erarbeitet. Der Workflow beginnt beim Approven	UB								1					
Standardisierter Workflow zur Kommunikation zwischen Autor, Bibliothek, Department, Einkaufsabteilung	ohne Angabe								1					
Workflow angesiedelt in der Zeitschriftenabteilung, ausgelöst durch die Administration der DEAL- Verträge, positiv: Entwicklungspotential für die Mitarbeitenden	UB								1					
Ansprechpartner bekannt und gute Kommunikation	ohne Angabe									1	1			
Beratung als Schlüssel zum Kontakt mit den Autor*innen sehr wichtig	AUF									1				
Forschungsreferat & Drittmittel- verwaltung informieren Bibliothek (OA-Referent_in)	FH										1			
Seit April eigene Kostenstelle für OA Ausgaben, Monitoring OA- Publikationen aus verschiedenen Datenquellen	UB											1	1	

Transform2Open

		Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Bisher nur Excel-Tabellen, eine Bearbeitung im BMS Alma ist angedacht. Als Repositorium nutzen wir OPUS, das erscheint aber für das Kostenmonitoring eher nicht geeignet. Eine Bearbeitung in Alma hätte den Vorteil, dass ein Export nach MACH zur Bezahlung möglich wäre. Wünschenswert wäre natürlich auch ein automatischer Export der bibliographischen Daten nach OPUS für die Hochschulbibliographie. Die Dashboards von Wiley und Springer werden für das Approval genutzt, erscheinen aber für das Monitoring eher nicht geeignet	FH											1		
Automatisierung von Monitoring, Statistiken und Reports	ohne Angabe											1		
Excelliste für täglichen Gebrauch. Händisch gepflegt. Händische Übertragung in Repositorium. Übertragung einzelner Aufnahmen ins Katalogisierungs- und Inventarisierungssystem per Script und Nachbearbeitung. Export aus Repositorium in Excel nur selten, da kompliziert. Ermittlung der uns nicht vorliegenden Kostendaten noch nicht abschließend geklärt.	UB											1		
wir versuchen in unserem 2schichtigen System zurzeit, ein neues zentrales Haushaltskonto für OA-Kosten einrichten zu lassen – mühsam ...	ohne Angabe												1	
Eigenes Sachkonto für Publikationskosten für die Uni eingeführt	UB												1	
Verschiedene Kostenarten (OA, nicht-OA) mit Unterkostenarten	UB												1	

Transform2Open

Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositorium, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-Im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
Kostenmonitoring nur Kosten oder auch die "Richtigkeit" der OA Veröffentlichung? [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
OpenAPC Reporting, seit 2022 Jülich Tabelle, ganz grob das interne Buchungssystem, aber keine etablierten Workflows [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
unzureichende Strukturen: Referat OA mit minimaler Kapazität [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
Bisher keine Strukturen bei der Erfassung von Publikationsgebühren (allgemein), trotz Wunsch der Verwaltung / OA-Gebühren beginnt 2023 [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
OA-Beauftragter -> Erwerbungsabteilung -> Finanzmanagement Uni -> Publikations(kosten)monitoring (ist noch zu etablieren, geringer Std.umfang bereits vorhanden in Medienbearbeitung) [ohne Zuordnung]	UB													
Bearbeitung bei Bezahlung; keine Antragsstellung notwendig; Kein Aufwand für abgelehnte Anträge [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
bisher keine; befindet sich im Aufbau. Wir versuchen unsere Forschenden zu sensibilisieren alles über die Bibliothek laufen zu lassen um eine Übersicht zu bekommen (Als Grundlage für die Kommunikation Richtung Informationsbudget) [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													

Transform2Open

Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	Kategorien (Workflow-Bestandteile)												
		Zusammenarbeit mit Finanzabteilung	(Web-) formular / Ticketsystem o.ä. für Antragstellung	interdisziplinäres OA-Team / OA-Servicestelle	Publikationsfonds / OA-Budget	Dokumentation Publikationsoutput (Repositoryum, HSB etc.	Einsatz von Dashboards	Zentralisierung Rechnungen	standardisierter Workflow / Geschäftsgang / Arbeitsanweisungen	Zusammenarbeit mit Instituten / Lehrstühlen / Wissenschaftler:innen	Zusammenarbeit mit Forschungsreferat / Drittmittelabteilung	(automatisierte) Daten-im- und Exporte / automatisierte Reports	Spezielle Sachkonten / Kostenstelle OA	Definition Finanzmetadaten (Austauschformate)
formlose Antragstellung durch Wissenschaftler [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
Alles händisch [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
Einiges an Beratung findet bei uns auch im Dezernat für Publikationsforschung statt. Eine zufriedenstellende Verzahnung Publikatonsforschung / Medienerwerbung gibt es leider nicht. Wir arbeiten oft aneinander vorbei. [ohne Zuordnung]	UB													
Neue Workflows in Arbeit. Es braucht geeignete Tools... [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													

A4 Technische, personelle, und administrative Hindernisse

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
Nennungen Summe		41	37	24	17	9	9
<i>sehr dezentrale Kostenerfassung im zweischichtigen Unikontext und rechtlich selbständige Unimedizin. Keine Buchung dezentraler Ausgaben durch UB möglich. Automatisierung der Erfassung der dezentralen Kosten aufgrund der Heterogenität der Systeme nicht möglich. Dezentrale Ausgaben oft als "Sachmittel" angegeben, daher keine klare Zuordnung möglich</i>	UB	1	1	1	1		
<i>Publikations-rechnungen können nicht recherchiert werden. Finanzabteilung kann Zuordnung und Weiterleiten an UB personell nicht leisten</i>	UB	1	1				
<i>Publikationsfonds nur für OA Gold Artikel in Excel erfasst, Rechnungen meist nur beim Einkauf, diese müssen dann wiederum angefragt werden; E-Mail-Kontakt nur mit einem Kollegen</i>	ohne Angabe	1	1				
<i>Erfassung der Gold-OA-Kosten ist nur für den Publikationsfonds, alle Infos über dafür verwendete Drittmittel und Institutsmittel bleiben intransparent durch getrennte SAP-Systeme (Uni/UB), xSuite als elektron. Workflow-Tool, in Buchhaltung auch keine Zuordnung zu doi o.ä., (UB), Transparenz politisch (von Uni-Leitung) gewollt, aber nicht umgesetzt, OA in Blb als "Erwerbungsart" verstanden, in Personalunion mitübernommen</i>	UB	1		1		1	
<i>Infos über dezentrale Publikationsgebühren fehlen, keine einheitliche Verwaltungsinfrastruktur, noch zu wenig universitätsweiter Austausch hierzu, OA-Kompetenz wird oft nur bei UB gesehen, noch kein FIS</i>	UB	1		1			

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>fehlender Zugriff auf Buchungsdaten in der Finanzverwaltung auf Sachkontoebene für komplette Einrichtung; keine einheitlichen Buchungstexte</i>	ohne Angabe	1			1		
<i>Herausforderung: zusätzliche Kosten color charge, page charge, usw. gehen bei uns nicht über UB</i>	UB	1			1		
<i>Probleme: doppelte bis dreifache Erfassung in verschiedenen Systemen. Ermittlung dezentraler Kosten technisch schwierig und ungelöst</i>	ohne Angabe	1			1		
<i>wenig Motivation der Wissenschaftler:innen zur Rückmeldung bestehender Publikationskosten und fehlende Verpflichtung dieser von oben</i>	ohne Angabe	1				1	
<i>So richtig weiß ich gar nicht was an der Uni OA publiziert wird. eine HSB gibt es nicht, FIS läuft an - alles noch auf freiwilliger Basis. Ich wünschte die Hochschulleitung würde intervenieren</i>	UB	1				1	
<i>Anfragen an Autor:innen zu dezentralen Kosten bleiben oft unbeantwortet oder sind nicht hilfreich</i>	UB	1					
<i>Kosten für Verlagsabkommen, Kosten für dezentral übernommene Gebühren dezentral extern</i>	UB	1					
<i>(noch) keine Übersicht über Kosten, die an der UB vorbei gehen</i>	UB	1					
<i>Publikationskosten werden von FiBu oft nicht erkannt, sodass Auszüge aus SAP unvollständig</i>	FH	1					
<i>Keine zentrale Berechnung über die UB</i>	UB	1					

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
Die Kosten für OA kommen in der Bib. nur über die DEAL-Rechnungen an - dann bezahlen wir die Read-Kosten und die Publikationskosten werden vom Rektorat getragen	ohne Angabe	1					
keine Übersicht über verfügbare Drittmittel	AUF	1					
kein Einblick in Publikations-kosten in Drittmitteln	ohne Angabe	1					
Übersicht für Kosten, die nicht über Fonds laufen, nur über Buchhaltung	ohne Angabe	1					
Äußerst dezentrale Strukturen mit sehr hoher Autonomie unserer Fakultäten und Fachgruppen. (UniBib) Kostendaten werden unabhängig voneinander an verschiedenen Orten der Uni gesammelt (z.B. in SAP, Excel, etc.)	UB	1					
Monitoring über RE an UB durch (Ko)Finanzierung aus OA-Fonds: Problem Bereitstellung zentrale Mittel zur Ergänzung DFG-Mittel, auch Problem Etatisierung UB	UB	1					
dezentralisierte Universitätsstruktur (inkl. Klinikum) mit 2 verschiedenen Buchungssystemen, OA-Kosten werden so nicht einheitlich erfasst und es besteht kein Zugriff von Seiten der UB auf die Kostendaten, Kostendaten werden auch unterschiedlich erfasst, kein einheitliches Statement der Unileitung bzgl. OA + wir sind eine sehr publikationsstarke Einrichtung, Kosten wie page charges/color charges sind bei uns gänzlich unbekannt	UB	1					
Zweischichtigkeit	ohne Angabe	1					

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>mehrere Haushalte (+Medizin), kein Lesezugriff auf Finanzsysteme nirgends, "stille Post"</i>	UB	1					
<i>Zugriff auf Mittel und Buchungsdaten der Fakultäten/ Professuren nicht gegeben</i>	ohne Angabe	1					
<i>Fehlende Bereitschaft in Fakultäten, "Hoheit" über Publikationsmittel abzugeben</i>	ohne Angabe	1					
<i>Einige Rechnungen gehen direkt an die Forschungsbereiche und wir sehen sie nur auf direkte Nachfrage</i>	AUF	1					
<i>Noch auf der Suche nach einer Best-Practice-Lösung für eine Universität, in der das Publizieren "zweischichtig" organisiert ist</i>	UB	1					
<i>Kosten nur für Gold-OA erfasst</i>	UB	1					
<i>Erfassung dezentral bezahlter Publikationen + deren Kosten</i>	ohne Angabe	1					
<i>Kein Zugriff auf OA-Rechnungen, die dezentral oder über Drittmittel bezahlt werden</i>	ohne Angabe	1					
<i>bisher keine Vorgaben an Wissenschaftler:innen; unklar ob alles wirklich über die Bib läuft; Es soll künftig über SAP möglich gemacht werden, dass alle Publikationskosten (ermittelt via Sachkonto) über den Tisch der Bib laufen</i>	ohne Angabe	1					
<i>Erfassung dezentraler Kosten</i>	ohne Angabe	1					
<i>wenn keine Möglichkeit besteht, alle Rechnungen zu sehen, fehlt die Grundlage für komplettes Monitoring</i>	UB	1					

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>Publikationsfonds erfasst über eigenes Datenbanksystem, aber Publikationen werden auch dezentral finanziert. Wie können wir diese erfassen?</i>	UB	1					
<i>Wir dürfen die Kostenstellen der Institute/Zentralen Einrichtungen nicht bebuchen oder einsehen</i>	UB	1					
<i>Bei uns auch</i>	FH	1					
<i>Problem: Einrichtungsgröße (UB)</i>	UB	1					
<i>Rechnungen gehen nicht immer über Bibliothek, kein vollständige Kostenerfassung möglich</i>	UB	1					
<i>Welche Drittmittel haben die Forschenden für ihre OA-Publikationen? Wissen sie oft selbst nicht und Bibliothek erst recht nicht (UB)</i>	UB	1					
<i>fehlende SAP-Daten, kein Zugriff auf dezentrale Ausgaben</i>	ohne Angabe	1					
<i>Uni-Verwaltung: keine einheitliche Begrifflichkeit für die Identifikation von Publikationen UB: Zuordnung von Rechnung zur Publikation bisher schwierig IT-Kapazitäten für Programmierung von Schnittstellen</i>	UB		1	1	1		
<i>fehlende Schnittstellen - zu wenig Personal</i>	ohne Angabe		1	1			
<i>fehlende Schnittstellen bzw. fehlende Entwickler (personell)</i>	ohne Angabe		1	1			

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>Kein Gesamtkonzept der Uni zu OA Absprache mit der Finanzabteilung schwierig; Keine Rechte für das KLR-System KLR für unsere Bedürfnisse schwer lesbar; im Verwendungszweck wird nicht festgehalten, um welchen Aufsatz etc. es sich handelt Unkenntnis vieler (notwendiger) Akteure, was OA heißt, Finanzierung etc. Zu wenig Personal in der UB</i>	UB		1		1	1	
<i>personell aufwendig, Abstimmungen mit Servicezentrum Forschung und Haushaltsabteilung</i>	UB		1				
<i>kein Personal zur Umsetzung des Informations-budgets oder zum Verfassen von Förderanträgen</i>	ohne Angabe		1				
<i>keine IT-Kapazitäten für Betreuung der Datenbank</i>	AUF		1				
<i>Zeitpunkt der Datenerfassung: i.d.R. erst, wenn die Rechnung vorliegt</i>	AUF		1				
<i>Strukturierte Kommunikation zwischen allen beteiligten Stellen (Finanzabteilung, Forschungsbereiche, Autor:innen, Bibliothek); späte Berücksichtigung und Erfassung der Artikelkosten, da OA-Entscheidung oft relativ am Ende des Publikationsprozesses; Lücken in Mitteilung der kostenverursachenden Artikel; Bibliothek ist OPL; Zuordnung der Kostenstellen nicht immer sofort klar; Rechnung erst nach Projektende</i>	AUF		1				

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>viele einzelne Schritte; - mündliche Verständigung mit Finanzsachbearbeiterin; - Probleme in der Zusammenarbeit mit Drittmittelsachbearbeiter der übergeordneten Einrichtung; - Finanzsachbearbeiterin des Instituts geht in wenigen Wochen in den Ruhestand; - Nachfolger hat mit Einarbeitung in vielfältige Themen sicher im nächsten halben Jahr zu tun!</i>	AUF		1				
<i>Zuständigkeiten OA, Bibliothek über mehrere Abteilungen verteilt. Organisations-strukturelle Probleme</i>	ohne Angabe		1				
<i>Zuständigkeit zweier getrennter Organeinheiten (Bibliothek und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit). Besser wäre eine zusätzliche Stelle für BIB</i>	AUF		1				
<i>Doppelarbeit in UB und Finanzverwaltung noch nötig, weil kein Überblick über mögliche Fehlerquellen vorhanden ist - regelmäßige Absprachen zwischen Finanzverwaltung und UB dazu nötig</i>	UB		1				
<i>Autor*innen ärgern sich, wenn sie sich an Kosten beteiligen müssen und die Anfrage zur Kostenübernahme deutlich nach der Publikation erfolgt (z.B. bei Frontiers-Deposit)</i>	UB		1				
<i>Verhältnis Aufwand / Nutzen für Zentralisierung der Rechnungsbearb. für Publikationen in Bib., zugleich Kapazitätsproblem; Rahmenbedingungen müssen stimmen (E-Rechnung, E-Workflows etc.)</i>	ohne Angabe		1				

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
<i>Notizzettel Miro-Boards</i>	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>Teilweise fehlende Manpower, um es wirklich strukturiert zu bearbeiten</i>	ohne Angabe		1				
<i>Personelle Ressourcen für zentrale Rechnungs-abwicklung</i>	ohne Angabe		1				
<i>kein Personal für zentrale Buchung</i>	ohne Angabe		1				
<i>Suche nach Rechnungen</i>	ohne Angabe		1				
<i>bei den kleinen Institution gibt es häufig nicht genügend IT-geschultes Personal, das die Ideen umsetzen könnte</i>	ohne Angabe		1				
<i>Aktuelle Prozessketten sind nicht unbedingt zentral miteinander verschnitten; viel direkte Kommunikation ist zurzeit nötig</i>	ohne Angabe		1				
<i>Personal-kapazitäten, Erfassung der dezentralen Publikationen</i>	ohne Angabe		1				
<i>Kompetenzlücke. Bibliothek an der HaW ist traditionell keine Forschungsbibliothek. Forschung und Publikationen steigen an. Problem der Aufgabenverteilung zwischen Zentrum Forschungsservice und Bibliothek</i>	FH		1				
<i>Zentrale Rechnungen und dezentrale Töpfe, UB darf dezentrale Kostenstellen nicht direkt bebuchen, Abwicklung über Rückerstattung aufwändig</i>	UB		1				
<i>Personalmangel: eine Person für Kosten in der Bibliothek</i>	ohne Angabe		1				
<i>Eigene Datenbank für APC Management (wie CODA) ist keine Option, da hier die Betreuung und Weiterentwicklung der DB über viele Jahre gewährleistet sein müsste. Dann eher kommerzielle Produkte wie zB Oable.</i>	ohne Angabe		1				

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
<i>Notizzettel Miro-Boards</i>	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>Bin alleine und total überfordert. Kann nicht mal Excel, zum Glück wenig Anträge</i>	ohne Angabe		1				
<i>One Person Library (OPL)</i>	ohne Angabe		1				
<i>Fehlende Informationen und mangelhafte Kommunikation in der Hochschule über Zuständigkeiten</i>	FH		1				
<i>Nie erreiche ich alle, die ich erreichen müsste um OA voran zu treiben oder "Werbung" für meine Services zu machen (Beratung/OA-Zuschuss)</i>	UB		1				
<i>Ich habe manchmal das Gefühl ich arbeite daraufhin eine zweite HSB aufzubauen. Schlechte Vernetzung in der großen Institution ist ein Problem</i>	UB		1				
<i>fehlendes gegenseitiges Wissen über Handlungsgrenzen und Aufgaben und Prozesse und rechtliche Vorgaben</i>	ohne Angabe		1				
<i>bei Rechnungsstellung der DEAL-Rechnungen sind mitunter schon Drittmittel verfallen</i>	ohne Angabe		1				
<i>personell: Aufwand (v.a. in Beratung und Information)</i>	ohne Angabe		1				
<i>Heterogenität der eingesetzten Systeme (ERP-Systeme, Bibliotheksmanagementsystem) und Verwaltungsabläufe</i>	UB			1			
<i>Verwendete Systeme geben unterschiedliche Zahlen aus (Uni)</i>	UB			1			

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
Excel mit VBS-Makros zur automatischen Datenübertragung in andere Tabellen; Auswertung auch mal in Python(Pandas)	UB			1			
unvollständige / vereiste Uni-Bibliographie, kein FIS = beste Voraussetzungen :-)	UB			1			
es fehlt an Schnittstellenprogrammierungen	ohne Angabe			1			
Keine Schnittstelle aus Haushaltssystem	ohne Angabe			1			
Doppelarbeit, weil keine Schnittstellen vorhanden sind, bzw. einzelnen Programmen Funktionalitäten fehlen um alles an einer Stelle erfassen zu können	ohne Angabe			1			
Klinik mit eigenständigem Finanzsystem	UB			1			
Gleichzeitige Bearbeitung von mehreren Personen in Excel nicht möglich (wenn Makros verwendet werden, geht das auch nicht über Sharepoint)	ohne Angabe			1			
fehlendes FIS mit strukturierter Datenauswertung (bisher Lokalsysteme mit mehreren Ebenen): DSpaceCRIS in Planung	AUF			1			
mehrere "Orte" für versch. Reportingzwecke: lokales altes Bibliothekssystem (MAB-Daten, ris-Export) + DFG-Monitoring + Leistungsmonitoring (Pakt/Programmbudget/Wiss. Beirat) + SAP	AUF			1			
Austausch zwischen den Systemen - Excel - ALMA - SAP - bald FIS	ohne Angabe			1			

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
<i>Notizzettel Miro-Boards</i>	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>Fehleranfälligkeit Excel, mehrere Tabellen = großer Pflegeaufwand</i>	UB			1			
<i>Rechnungs-bearbeitung in der Uni-Verwaltung - noch keine Schnittstelle zwischen FIS und Repositorium</i>	UB			1			
<i>Systemvielfalt und fehlende Schnittstellen: Buchungssystem HIS, Bibliotheksmanagementsystem, Publikationsserver, FIS, usw.</i>	ohne Angabe			1			
<i>fehlende Schnittstellen zwischen Systemen, z.B. SAP, FZJ-Reporting, Bibliotheksmanagementsysteme</i>	ohne Angabe			1			
<i>Neue Tools für Monitoring/ Schnittstellen fehlen</i>	ohne Angabe			1			
<i>Excel!! Insellösungen ohne Schnittstellen</i>	ohne Angabe			1			
<i>dezentrale Kosten werden nicht einheitlich erfasst und müssen aufwendig über SAP gesucht werden</i>	UB				1		
<i>keine genaue Definition von z.B. Color Charges bei den Kostenstellen</i>	UB				1		
<i>Vorerfassung Kostenart OA durch Finanzbuchhaltung nicht sehr zuverlässig</i>	UB				1		
<i>Gibt SAP Sachkonto Publikationskosten; keine feine Gliederung nach: Cover, Bilder, Einreichung</i>	AUF				1		
<i>doppelte Datenerfassung: einmal für die Publikationskosten, einmal nach Publikation fürs FIS</i>	AUF				1		
<i>Fehler bei der Zuordnung zu Sachkonten</i>	ohne Angabe				1		

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
<i>Notizzettel Miro-Boards</i>	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>Probleme bei korrekter Zuordnung der richtigen Kostenart an LS = dezentrale Schulungen, Checklisten nötig</i>	ohne Angabe				1		
<i>fehlende Daten-kompetenz</i>	ohne Angabe				1		
<i>Sensibilisierung für Vielfalt der Publikationskosten nötig, welche Nebenkosten sind relevant</i>	ohne Angabe				1		
<i>Monitoring von MwSt.-Beträgen (Auslandsrechnungen), wird bei uns extra gebucht</i>	ohne Angabe				1		
<i>Problem der wiederholten Befassung mit den Daten für denselben Artikel (AUF)</i>	AUF				1		
<i>Hochschulverwaltung hatte Bedenken zum "Overmonitoring" der Kostendaten durch die UB</i>	UB					1	
<i>fehlendes Bewusstsein bei und fehlende Unterstützung durch HSL für Informationsbudget</i>	FH					1	
<i>Hochschulleitung erkennt Dringlichkeit einer Zentralisierung noch nicht, viel Überzeugungsarbeit, teils fehlende Kenntnis von OA-Infrastrukturen</i>	FH					1	
<i>klarere Vorgaben durch die HL für die Lenkung sämtlicher Rechnungen zu APCs über die Bibliothek (HSB)</i>	FH					1	
<i>Politische Ebene: Publikationen müssen finanziert werden DEAL ist ein Taktgeber</i>	UB					1	

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
<i>Notizzettel Miro-Boards</i>	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>Lokale Gegebenheiten sind so unterschiedlich, dass Lösungen anderer Einrichtungen nur sehr bedingt nutzbar sind</i>	AUF						1
<i>Corresponding Authors, die Mehrfach-Affiliationen haben und nicht erkennbar ist, welche davon die APC bezahlt</i>	ohne Angabe						1
<i>Konkordanz DFG-Grantnummer und Projekt-ID musste erst erstellt werden; Zusammenspiel zentraler Buchungen und dezentraler über Sachkonto recht erfolgreich: über 90% der OA-Publikationen konnten mit Rechnungsbelegen gemappt werden. Zukünftig sollen Buchungstexte standardisiert werden, damit dezentrale Buchungen einfacher gemappt werden können</i>	ohne Angabe						1
<i>immer komplexere Kofinanzierungen von Pub. (Fonds aus DFG- und verschiedenen zentr. Mitteln; dezentrale Mittel wie HHM und Drittmittel, ...), die intern bisher immer größeren Aufwand erzeugen (zumindest ohne elektronischen RE-Workflow)</i>	ohne Angabe						1
<i>(geringe) Fehleranfälligkeit, da Erkennen und Zuordnen von Publikationsgebühren nicht automatisiert</i>	ohne Angabe						1
<i>Papierworkflow für Rechnungen dezentral - Erfassung und Abwicklung über Bibliothek problematisch</i>	ohne Angabe						1
<i>Publizierende auch für Publikationskosten sensibilisieren</i>	ohne Angabe						1

Transform2Open

		Kategorien (Hindernisse)					
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	Fehlende Vollständigkeit der Kosteninformationen (Lehrstuhlmittel, Drittmittel, ...)	Strukturelle Defizite (Kapazitäten, Zuständigkeiten, Kommunikation, ...)	Fehlen geeigneter Werkzeuge, Heterogenität der Werkzeuge	Probleme bei der Datenerfassung (Metadaten, Terminologie, Doppelarbeit, ...)	Strategische Probleme (keine OA-Strategie, kein Publikationsfonds, keine politische Unterstützung ...)	sonstige Probleme (Mehrfach-Affiliationen, Ko-Finanzierung, e-Rechnungen, Automatisierung, MwSt, ...)
<i>unterschiedliches Publikations-verhalten bei den Fachdisziplinen = inneruniversitäre Diskussionen</i>	UB						1
<i>Mehrwertsteuer abführen, Umrechnung Währung (Tag der Festlegung der Mittel / Tag der Auszahlung etc.)</i>	ohne Angabe						1
<i>Monitoring der dezentralen Kosten über eine Beschaffungs-richtlinie abgedeckt, Finanzierung über Fonds der UB [keine Zuordnung]</i>	UB						

A4 Lösungsansätze und Good/Best-Practice

		Kategorien (Lösungsansätze mit mindestens 2 Nennungen)										
		einheitliches Vokabular / standardisierte Buchungstexte	Schaffung von Team OA / Bibliothek als zentraler Dienstleister	gute Kommunikation mit Finanzabteilung	gute Kommunikation mit Wissenschaftler:innen / Instituten	gute Kommunikation mit der Leitungsebene	Gründung einer Arbeitsgemeinschaft / Taskforce OA	Integration des Kostenmonitoring ins BMS (Folio-OA-App, Alma Analytics)	standardisierte Antragstellung für OA-Förderung - entsprechend eines Beschaffungsantrages	Nachnutzung von Software-Entwicklungen zum Beispiel CODA	Sachkonto für OA-Publikationen / Sachkonten für weitere Publikationskosten	Erweiterung des Publikationsservers um Kostendaten
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp											
Nennungen Summe		5	4	4	4	4	4	3	3	2	2	2
Absprachen mit und laufende Beratung der Haushaltsabteilung, wie OA-Kosten im Haushaltssystem kenntlich gemacht werden (definiertes Vokabular in einem Freitextfeld des HH-Systems)	UB	1		1								
Festlegung von Positionstexten in SAP, um die Recherche zu erleichtern; daran sollten sich eigentlich alle Publizierenden halten, aber da gibt es noch Optimierungspotential	AUF	1										
Standardisierte Buchungstexte verringern Fehler bei der Umbuchung	ohne Angabe	1										
Wie erkenne ich eine APC auf der Rechnung? "Erkennungsmerkmale" an die Verwaltung weitergeleitet, damit die Rechnungen auf dem richtigen Sachkonto für Publikationskosten gebucht werden.	ohne Angabe	1										
Bei Einrichtungen mit einem Universitätsklinikum: einheitliche Verfahren bei der Bearbeitung durch die Finanzbuchhaltungen implementieren	UB	1										
Informationen zu APC-Zahlungen laufen zentral in der Bibliothek zusammen	ohne Angabe		1									
Bibliothek als Ansprechpartner für Fragen des wissenschaftlichen Publizierens (u.a. OA, Publikationsmanagement, etc.) etablieren	ohne Angabe		1									
Unterschiedliche Bearbeitungs-stellen, wurde jetzt aber zum Teil zusammengeführt	ohne Angabe		1									

Transform2Open

		Kategorien (Lösungsansätze mit mindestens 2 Nennungen)										
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	einheitliches Vokabular / standardisierte Buchungstexte	Schaffung von Team OA / Bibliothek als zentraler Dienstleister	gute Kommunikation mit Finanzabteilung	gute Kommunikation mit Wissenschaftler:innen / Instituten	gute Kommunikation mit der Leitungsebene	Gründung einer Arbeitsgemeinschaft / Taskforce OA	Integration des Kostenmonitoring ins BMS (Folio-OA-App, Alma Analytics)	standardisierte Antragstellung für OA-Förderung - entsprechend eines Beschaffungsantrages	Nachnutzung von Software-Entwicklungen zum Beispiel CODA	Sachkonto für OA-Publikationen / Sachkonten für weitere Publikationskosten	Erweiterung des Publikationsservers um Kostendaten
Bibliothek als Dienstleister für die Abwicklung von Publikations-rechnung	AUF		1									
Kommunikation	ohne Angabe			1	1	1						
proaktive Kommunikation mit Autor*innen, Haushalt, Drittmittel, Medizin, Rektorat, OA Gremien	ohne Angabe			1	1	1						
Versuch der Kommunikation in alle Richtungen (Gespräche mit Finanzabteilung, wissenschaftliche Sektionen, Drittmittelinwerbung, Doktoranden-/PostDocs-Vertretungen, etc.) (außeruniversitäre Forschungseinrichtung)	AUF			1	1	1						
engere Abstimmung / Austausch mit den Instituten; zentrale Rechnungsbearbeitung läuft inzwischen gut; in SAP Sachkonto für OA-Publikationen - darüber Uni-weite Reports möglich; weiteres Sachkonto für weitere Publikationskosten	UB				1						1	
intellektuelle Auswertung durch Finanzabteilung erforderlich, da bebuchende Stellen Publikationen nicht identifizieren können. Hoher personeller Aufwand bei Finanzbuchhaltung und UB erforderlich. Strategische Gruppe unter Einbeziehung der Unileitung und der Finanzabteilung unterstützt den Prozess, jedoch keine Kooperation er Fakultäten erkennbar, da OA auf Fakultätsebene mehrheitlich ignoriert wird.	UB					1						
Gründung einer AG zwischen den Uni-Dezernaten zum Kostenmonitoring könnte sinnvoll sein	UB						1					

Transform2Open

		Kategorien (Lösungsansätze mit mindestens 2 Nennungen)										
Notizzettel Miro-Boards	Einrichtungstyp	einheitliches Vokabular / standardisierte Buchungstexte	Schaffung von Team OA / Bibliothek als zentraler Dienstleister	gute Kommunikation mit Finanzabteilung	gute Kommunikation mit Wissenschaftler:innen / Instituten	gute Kommunikation mit der Leitungsebene	Gründung einer Arbeitsgemeinschaft / Taskforce OA	Integration des Kostenmonitoring ins BMS (Folio-OA-App, Alma Analytics)	standardisierte Antragstellung für OA-Förderung - entsprechend eines Beschaffungsantrages	Nachnutzung von Software-Entwicklungen zum Beispiel CODA	Sachkonto für OA-Publikationen / Sachkonten für weitere Publikationskosten	Erweiterung des Publikationsservers um Kostendaten
Taskforce Publikationsmonitoring: UB, Finanzabteilung, Forschungsreferat	UB						1					
OA-AG (Bibliothek, Drittmittel, Wiss. Controlling, Wissenschaftler:innen) eingerichtet	ohne Angabe						1					
Gründung einer AG zwischen Publikationsmanagement, Finanz- und Drittmittelabteilung zur Etablierung eines Workflows	ohne Angabe						1					
Folio OA-App (derzeit in der Entwicklung - Vorschau unter: https://www.youtube.com/watch?v=eU-c4ou8h0M) als zukünftige Excel-Ersatzlösung mit Schnittstellen zu Rechnungs-App	ohne Angabe							1				
Test vorhandener Systeme (oable, chronoshub, oaswitchboard), am liebsten aber Folio OA-App, wenn sie passt ...	ohne Angabe							1				
Prüfung Alma: Über analytics ein Monitoring möglich?	ohne Angabe							1				
Anfrage nach Förderung wird über php-Webformular an die UB übermittelt (möglichst standardisierte Angaben)	UB								1			
Publikationsvorhaben bedürfen eines Beschaffungsantrages, dieser hat Sichtvermerk für die Bibliothek - ein Überprüfen alternativer Fördermöglichkeiten sowie Rücksprache mit dem Forschungsreferat ist möglich	ohne Angabe								1			

Transform2Open

		Kategorien (Lösungsansätze mit mindestens 2 Nennungen)										
Notizzettel Miro-Boards	Einricht- ungstyp	einheitliches Vokabular / standardisierte Buchungstexte	Schaffung von Team OA / Bibliothek als zentraler Dienstleister	gute Kommunikation mit Finanzabteilung	gute Kommunikation mit Wissenschaftler:innen / Instituten	gute Kommunikation mit der Leitungsebene	Gründung einer Arbeitsgemeinschaft / Taskforce OA	Integration des Kostenmonitoring ins BMS (Folio-OA-App, Alma Analytics)	standardisierte Antragstellung für OA-Förderung - entsprechend eines Beschaffungsantrages	Nachnutzung von Software-Entwicklungen zum Beispiel CODA	Sachkonto für OA-Publikationen / Sachkonten für weitere Publikationskosten	Erweiterung des Publikationsservers um Kostendaten
Geplant! Prozessanpassungen --> Anmeldung des Publikationsvorhabens (über digitales Formular) --> ggf. ID Vergabe des Vorgangs für Publikationsdatenbank-Daten und SAP- Daten - Verschneidung	ohne Angabe								1			
Vorschlag: Coda für alle Einrichtungen (auch kleine) nutzbar machen	ohne Angabe									1		
Rechnungs-workflow über DATEV SmartTransfer	ohne Angabe									1		
Auswertung des Sachkontos, um vorher nicht erfasste Publikations-kosten zu monitoren	ohne Angabe										1	
Anpassung des Publikationssystems (neue Datenfelder zum Thema Kosten)	ohne Angabe											1
gemeinsame Lösungen durch JOIN2	ohne Angabe											1

Lösungsansätze und Good/Best-Practice mit nur einer Nennung

		Kategorien (Lösungsansätze mit nur einer Nennung)												
Notizzettel	Einrichtungstyp	Argumentationshilfe durch DFG-Förderung	zentrale Rechnungsbearbeitung	Schaffung einer eigenen Kostenstelle "Publikationskosten"	Awareness für OA-Themen schaffen	gemeinschaftliche Gestaltung von technischen Standards	datenbank-gestützter Workflow	Integration des Kostenmonitoring ins FIS	Testung vorhandener Systeme	bessere Schnittstellen	openCost als Lösung für Metadatenschema und technische Schnittstelle	DFG-Monitoring Tabelle als Hilfsmittel	Informationen über Drittmittel	Schaffung einer Projektstelle OA
Nennungen Summe		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
engere Abstimmung / Austausch mit den Instituten; zentrale Rechnungsbearbeitung läuft inzwischen gut; in SAP Sachkonto für OA-Publikationen - darüber Uni-weite Reports möglich; weiteres Sachkonto für weitere Publikationskosten	UB		1											
zentrale Kommunikation zu OA-Transformation und Rolle der UB, Beteiligung aller, Awareness	UB				1									
(noch) keine Lösungen, aber Desiderata: - Übersicht zu funktionierenden Lösungen (v.a. Einsatz von IT-Tools, Software, Datenbanken etc.) - gemeinschaftliche Gestaltung von (technischen) Standards (möglichst offen; z.Zt. auf Basis der Eindrücke a.d. heutigen Workshop: dominanter Einsatz u. Abhängigkeit von proprietären Angeboten)	AUF					1								

Transform2Open

		Kategorien (Lösungsansätze mit nur einer Nennung)												
Notizzettel	Einrichtungstyp	Argumentationshilfe durch DFG-Förderung	zentrale Rechnungsbearbeitung	Schaffung einer eigenen Kostenstelle "Publikationskosten"	Awareness für OA-Themen schaffen	gemeinschaftliche Gestaltung von technischen Standards	datenbank-gestützter Workflow	Integration des Kostenmonitoring ins FIS	Testung vorhandener Systeme	bessere Schnittstellen	openCost als Lösung für Metadatenschema und technische Schnittstelle	DFG-Monitoring Tabelle als Hilfsmittel	Informationen über Drittmittel	Schaffung einer Projektstelle OA
Ein datenbankgestützter Workflow ist in Vorbereitung, Zuständigkeiten zwischen Org-Einheiten müssen dann neu konzipiert werden. Bibliothek könnte alles übernehmen, aber nur bei Personalverstärkung.	AUF						1							
Mittelfristig CRIS (FIS) in Planung; ggf. Integration des Kostenmonitoring	AUF							1						
Verwaltung war bereit eine neue Kostenstelle für "Publikationskosten" einzuführen (die jedoch von den Lehrstühlen in unterschiedlicher Weise befüllt wird)	UB			1										
Wunsch: Mehr Schnittstellen statt weiteren (eigenentwickelten) Tools	ohne Angabe									1				
Gute Möglichkeiten des Argumentierens von zentralen Abläufen und Personalverstärkung durch DFG-Förderung	ohne Angabe	1												

Transform2Open

		Kategorien (Lösungsansätze mit nur einer Nennung)												
Notizzettel	Einricht- ungstyp	Argumentationshilfe durch DFG-Förderung	zentrale Rechnungsbearbeitung	Schaffung einer eigenen Kostenstelle "Publikationskosten"	Awareness für OA-Themen schaffen	gemeinschaftliche Gestaltung von technischen Standards	datenbank-gestützter Workflow	Integration des Kostenmonitoring ins FIS	Testung vorhandener Systeme	bessere Schnittstellen	openCost als Lösung für Metadatenschema und technische Schnittstelle	DFG-Monitoring Tabelle als Hilfsmittel	Informationen über Drittmittel	Schaffung einer Projektstelle OA
offener Diskurs und gemeinsame Erarbeitung, praktische Prüfung -> openCost als Lösung für Metadatenschema und technische Schnittstelle	ohne Angabe										1			
DFG-Monitoring-Liste für kleine aU/S hilfreich, kann niedrigschwellige erste Erfassung ermöglichen, eventuell lokal noch anpassbar	AUF											1		
Projektstelle für das Kostenmonitoring	ohne Angabe													1
Informationen über bereitgestellte Drittmittel sollten bei der Bibliothek ankommen	ohne Angabe												1	
Wird CODA allgemein verfügbar sein? [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													
Informationsbudget? [ohne Zuordnung]	ohne Angabe													

A5 Feedback zum DFG-Programm „OAPK“

Notizzettel	Einrichtungstyp	Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
		DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	Jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datentransfer	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Nennungen Summe		19	14	12	11	8	6	5	4	3	3	9	9
In den Artikel sind oft nur persönliche Fördernummer eingetragen. Müssen die Projektnummern recherchiert werden?	ohne Angabe	1											
Grant number in die GEPRIS Datenbank (Rückwärts-recherche für die Projektnummer erleichtern) / oder direkte, einheitliche Konkordanzliste liefern	ohne Angabe	1											
Grant-Number in Gepris - Datenbank aufnehmen	ohne Angabe	1											
Zuordnung Projekt-Identifizier ist Desiderat	ohne Angabe	1											
Ermittlung der DFG-Projektnummer aufwändig, da in Publikationen unvollständig, man kann in der Monitoring-Tabelle nur eine eintragen, es gibt häufig mehrere.	ohne Angabe	1											
Forscher*innen kennen mitunter korrekte Projekt-ID nicht. GEPRIS-Nummer muss besser kommuniziert werden	ohne Angabe	1											
Fehlermeldungen bei Upload teils wenig aufschlussreich; umständliche nachträgliche Erfassung von DFG-Wissenschaftsbereichen, keine genauen Vorgaben zur Erfassung von DFG-Projektnummern	UB	2						2			2		2

Transform2Open

		Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
Notizzettel	Einricht- ungstyp	DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Anregung: OA-Beauftragten direkt eine Übersicht über DFG-Projekte der Einrichtung (Titel, Projektnehmer, Grantnummer und Projekt-ID) zuspielen	ohne Angabe	3											
Etwas umständlich, da Rechnungsjahre nicht immer mit Publikationsjahren übereinstimmen; Thema online first oder published... DFG Grant no. ist auch bei uns ein Problem	ohne Angabe	4	4										
Wir würden uns eine Konkordanz zwischen DFG-Geschäftszeichen und DFG-Projektnummer wünschen bzw. eine Recherchemöglichkeit für Geschäftszeichen in GEPRIS. Die Forschenden geben nach unseren bisherigen Erfahrungen im Acknowledgement gerne das Geschäftszeichen und nicht die Projektnummer an, die wir etwa für die Datenablieferung ans FZJ benötigen. Ggf. könnte die Projektnummer auch in den DFG-Bewilligungsschreiben deutlicher hervorgehoben werden	UB	4											
relativ aufwendiges Verfahren und nicht alle Kostendaten bekannt da Verwaltung diese (noch) nicht alle preisgeben kann	UB		1	1									
Angabe der Kosten für Transformations-verträge unterschieden nach MwSt.-Satz ist umständlich.	UB		1			1							

Transform2Open

		Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
Notizzettel	Einricht- ungstyp	DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Aufschlüsselung der Rechnungen nach Mwst-Steuersätzen ist unpraktikabel; warum müssen OA-Publikationen aufgeführt werden, die gar nicht von der DFG bezuschusst werden?	AUF		1										1
Ablieferung nach OpenAPC: OpenAPC will das „Year of APC payment (YYYY)“, vs. DFG-Monitoring will Rechnungsjahr	ohne Angabe		1										
wichtige Herausforderung: Steuerrecht & lokale Umsetzung = vorzugabzugssteuerberechtigt ja/nein: Kosten brutto/netto (vs. Originalrechnungen & Umsetzung in Finanzbuchung & Controlling)	AUF		1										
Datumsangabe; Rechnungs- vs. Zahldatum Ansonsten sehr durchdacht	ohne Angabe		1										
Warum muss die Originalwährung erfasst werden, wenn doch Brutto Euro am Ende das Ausschlaggebende ist?	UB		1										
Mein Problem war, dass Euro brutto nicht höher sein durfte als Euro netto mit den 19%. Ich konnte so also nicht die Bankspesen erfassen.	UB		1										
Für DFG ist Publikationsjahr maßgebend, für uns aber das Rechnungsjahr	UB		2										

Transform2Open

Notizzettel	Einricht- ungstyp	Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
		DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	Jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
wir haben die DFG-Monitoring-Tabelle um weitere Spalten ergänzt und arbeiten seit 2023 damit. In 2022 Tabelle erst im Nachgang ausgefüllt - sehr aufwendig. Aufwand bleibt für Transformationsverträge hoch, wenn Daten aus Reports ausgefüllt werden müssen. DFG-Fachgruppen sind sehr grob und passen nicht zu den Universitätsstrukturen	UB			1	1								
Zusammenstellung der Daten aufwendig -> wäre toll, das bald nicht mehr mit Excel zu machen müssen (großer Wunsch, ich weiß ;))	ohne Angabe			1						1			
anfangs empfand ich es sehr aufwändig, inzwischen habe ich mich eingearbeitet, erscheint aber immer noch sehr arbeitsintensiv..., besonders als OPL!	AUF			1									
Kostenmonitoring war sehr aufwendig - bei uns kam die Frage auf, weshalb ORCID - Unklare Aussage, welche Lizenzen letztendlich gefördert werden - auch auf Nachfrage keine klare Antwort...	ohne Angabe			1									
1. sehr aufwändiges Verfahren 2. Ziel nicht klar definiert - Strategieinstrument: Ist dafür das kleinteilige Vorgehen erforderlich? - Kostenkontrolle: Ist das Mittel für das Ziel geeignet?	ohne Angabe			1									

Transform2Open

		Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
Notizzettel	Einricht- ungstyp	DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	Jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
zunächst Erfassung im Repository, daraus Export. manuelle Nacharbeitungen erforderlich, aber im Wesentlichen gut administrierbar. Vollständigkeit ist und bleibt eine Herausforderung	ohne Angabe			1									
Zwischenfazit Jahr 1: Return on Investment = hoher Ressourcenaufwand für Admin. geringe DFG-Mittel, für Verwaltungsleitung (noch) keine Signalwirkung für OA-Transformation	ohne Angabe			1									
Manuell eingetragen, da keine Expertise, wie es sonst geht.	ohne Angabe			1									
Kommunikation zu Monitoring-Tabelle in Jahr 1 sehr komplex. Ebenfalls wichtig ist Kommunikation mit DM-Abteilung zu Mittelverwendung & Nachweis an DFG (eigentlich gleichviel Zeit beansprucht wie Monitoring)	AUF			1									
Monitoring 2022: Herausforderung = Antrag & Bewilligung 2021 bezieht sich auf internen Publikationsfonds (DEAL & Fonds): weitere Kosten nicht gemonitort, da von Leitung nicht so interpretiert & weitere Kosten	AUF			1									1
FH: Komplexität des Förderprogramms, wann werden welche Mittel verausgabt, was ist mit den Ausgleichszahlungen	FH			1									

Transform2Open

		Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
Notizzettel	Einricht- ungstyp	DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Wir erfassen weitere/andere Angaben und können daher nicht direkt mit der Excel-Datei des FZ Jülich arbeiten	UB				1								
Wir haben die Tabelle - wie einige andere Einrichtungen auch - ein wenig umgebaut (z.B. "filterfähig" gemacht und Spalten ergänzt).	UB				1								
Gibt es eine andere Methode, die Daten für die Jülich-Liste zu generieren, ohne die Belege und die Artikel individuell einzusehen?	ohne Angabe				1								
Schwierigkeiten, die Überschriften in der Tabelle zuzuordnen	ohne Angabe				1								
eine integrierte Tabelle für alles wäre günstiger	ohne Angabe				2								
Trennung in Gold/Hybrid wichtiger als DOI/nicht-DOI	ohne Angabe				4								
DEAL-Kompensation (freiwillige Ausgleichszahlungen) & neue Rechnungsausstellungen durch MPDLS für anteilige(!) förderfähige Kosten	AUF					1							
z. T. sind die Transformationsverträge und deren Zusammenhänge nicht klar (z. B. Helmholtz-interne Konsortien, die im Datenschema aber unter eine Überordnung fallen)	ohne Angabe					1							
Erfassung von Gold-OA-Publ. aus TAs nicht klar	ohne Angabe					1							

Transform2Open

		Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
Notizzettel	Einricht- ungstyp	DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Dokumentation von DEAL-Publikationskosten ist mühsam und unverständlich (liegt aber am Konzept von DEAL.) Ganz sicher nicht kommunizierbar an Nicht-Experten.	ohne Angabe					4							
Info-Veranstaltungen dazu von den Jülichern sehr hilfreich, sollten regelmäßig angeboten werden	ohne Angabe						1						
Hands-On: Format: Wie fülle ich die OAPM-Tabelle korrekt aus?	ohne Angabe						1						
Best-Practice-Beispiel; eine beispielhaft ausgefüllte Tabelle (mit diversen Fällen wie DEAL etc.)	ohne Angabe						1						
eine systematische Schulung zum kompletten DFG geforderten Kostenmonitoring wäre extrem hilfreich	ohne Angabe						3						
Excel-Tabelle konnte automatisch auf Knopfdruck erstellt werden	ohne Angabe							1					
Übertragung zw. mehreren Exceltabellen mühsam (wir erfassen quartalsweise, Abgleich an Periodenübergängen nötig auf Dopplungen)	ohne Angabe							1					
Befüllen mühsam (Übertragung, Unterteilung)	ohne Angabe							1					
teils unsicher, welches Publikationsjahr (Pflichtfeld) bei z.B. Submission Fee anzugeben ist, wenn Publikation noch nicht angenommen, geschweige denn veröffentlicht wurde	ohne Angabe								1				

Transform2Open

Notizzettel	Einricht- ungstyp	Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
		DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	Jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Schwierigkeiten bei den Artikeltypen, z. B. DFG nennt research articles mit Beispielen und schreibt dann usw. Was fällt unter usw.?	ohne Angabe								1				
Publikationsjahr ist für uns wichtiges Kriterium (für Filtern, etc.), dieses kann aber nicht eingetragen werden, es gibt nur Rechnungsjahr	ohne Angabe								2				
Möglichkeit der Datenablieferung in einem Format, das sich besser automatisiert erzeugen lässt als Excel? (CSV o.ä.)	AUF									1			
Ist mittelfristig etwas anderes als Excel geplant?	ohne Angabe									1			
Zuordnung zu Wissenschaftsgebieten wenig sinnvoll	AUF										1		
Reifungslücken vorhanden und teils sehr unscharf, aber man wird "gezwungen" sich mit dem Thema Monitoring auseinanderzusetzen, das ist gut	ohne Angabe											1	
DFG-Monitoring zwingt einen zu Normierung der eigenen Daten (sinnvoll und notwendig)	ohne Angabe											1	
erst seit 2023 DFG-Antrag --> bisher noch keine Erfahrung	ohne Angabe											1	
DFG-Antrag 2023 gestellt, noch keine Erfahrung	ohne Angabe											1	
Wie ging das?												1	
DFG-Antrag 2023, noch keine Erfahrung, nur openCost Datenschema bekannt, sehr umfangreich, Excel-Tabelle suboptimal	ohne Angabe											1	

Transform2Open

		Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
Notizzettel	Einricht- ungstyp	DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	Jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Antrag gestellt, noch keine Erfahrung	ohne Angabe											1	
DFG-OAPK seit 2022 (Volumen ca. 100 T 22-24) Lessons learned DFG-Monitoring grundsätzlich wertvoll/unabhängig von Mittelverwendung und -nachweis & Projektmanagement	AUF											1	
Was passiert nach der Ablieferung der Daten? Gibt es eine Rückmeldung der DFG oder vom FZ Jülich, wenn die Daten in OpenAPC oder OA Monitor verfügbar sind?	ohne Angabe											1	
teils unklare Vorgaben	ohne Angabe												1
DFG-Monitoring: Opt-Out Artikel sind nicht förderfähig und sollen damit nicht erfasst werden. Für die OpenAPC Ablieferung der DEAL (hybrid) Daten soll aber auf die publikationsbasierte Abrechnung gewartet werden, da die Opt-Out Artikel auch in die Berechnung mit einfließen	ohne Angabe												1
Verwendung der Programmkostenpauschale: wer ist in der Lage Mittel noch selbst zu verwenden? Sonst Overhead bzw. ab 2023 DFG-Neuerung	AUF												1
Schwierigkeiten, wenn DFG-Antrag nicht nur für eine Einrichtung (angegliederte, aber doch eigenständige Einrichtungen)	ohne Angabe												1

Transform2Open

		Kategorien (Feedback zum DFG-Programm „OAPK“)											
Notizzettel	Einrichtungstyp	DFG-Nummern (GEPRIS)	Finanzmetadaten	hoher Aufwand / Komplexität	Jülicher Excel-Tabelle / Tabellenblätter	Transformationsverträge / DEAL	Schulungen sind hilfreich und nötig	Datenübertragung	Publikationsmetadaten	Alternative zu Excel	DFG-Wissenschaftsgebiete	allgemeines Feedback	Verschiedenes
Zeitliche Abläufe zwischen Veröffentlichung, DOI-Vergabe, Förder-Reporting, Abrechnungszeiträume etc.	ohne Angabe												1

B Fragenkatalog zum Monitoring von Kosten für das Publizieren an wissenschaftlichen Einrichtungen

[Transform2Open](#) ist ein DFG-gefördertes Projekt, das die finanzielle Dimension der Open-Access-Transformation in den Blick nimmt.

Eines der Ziele von Transform2Open ist die Verbesserung und Weiterentwicklung des Monitorings von Publikationskosten. Dadurch soll das Zusammenspiel von Bibliotheksetats, Drittmitteln und weiteren Finanzmitteln an wissenschaftlichen Einrichtungen verbessert und die Schaffung eines übergreifenden Informationsbudgets möglich werden.

Am 10. Mai 2023 wurde von Transform2Open ein öffentlicher Workshop zum Thema „Kostenmonitoring – Problemfelder und Handlungsbedarfe“ veranstaltet. Zwei Hauptziele waren mit dem Workshop verbunden:

- Den aktuellen Stand und die Herausforderungen des Monitorings von Publikationskosten an den Einrichtungen zu erfassen
- Vorschläge und Good Practice zur Weiterentwicklung des Kostenmonitorings zu sammeln

Nähere Informationen zum Workshop finden Sie [hier](#) (Zenodo: <https://zenodo.org/records/8113449>)

Im Rahmen des Workshops wurden gemeinsam mit den 226 Teilnehmer:innen viele Probleme und Herausforderungen identifiziert. Ebenso wurden dort Chancen und Lösungsansätze erkannt und besprochen.

Mit dem folgenden Fragebogen soll das Bild vom Kostenmonitoring an wissenschaftlichen Einrichtungen gezielt erweitert und die benannten Problemfelder vertieft werden.

Der Fragebogen umfasst 4 Themenblöcke rund um das Monitoring von Publikationskosten:

1. Allgemeine / einrichtungsspezifische Bedingungen
2. Betriebliche Organisation
3. Datensammlung
4. Datenfluss

Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen anonymisiert - neben den Erkenntnissen aus dem Workshop - in einen Report einfließen, der die Verfahren des Kostenmonitorings für Expert:innen dokumentiert.

Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung!

1. Allgemeine Bedingungen

In diesem Fragenblock geht es um die Rahmenbedingungen mit denen Sie an Ihrer Einrichtung im Hinblick auf Publikationskosten umgehen müssen.

1.1 Ihre Einrichtung ist eine

- ☐ Universität
 - ☐ einschichtig
 - ☐ zweischichtig
 - ☐ mit Klinikum
- ☐ Hochschule / Fachhochschule
- ☐ Außeruniversitäre Forschungseinrichtung

1.2 Wird Ihre Einrichtung im Rahmen der DFG Open Access Publikationskosten gefördert bzw. wurde aktuell ein Antrag gestellt?

- ☐ Ja

Wenn ja, seit / ab wann? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Wenn ja, wie viele förderfähige Publikationen sind in der aktuellen Antragsphase zugrunde gelegt? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

- ☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1.3 Wissen sie (ungefähr), wie viele Rechnungen im Zusammenhang mit Publikationskosten bei Ihnen in der Bibliothek pro Jahr bearbeitet werden?

- ☐ Ja, ca. Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- ☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1.4 Gibt es an Ihrer Einrichtung eine zentralisierte Rechnungsbearbeitung?

- ☐ Ja Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
- ☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Transform2Open

1.5 Hat Ihre Einrichtung einen elektronischen Rechnungsworkflow (XRechnung)?

☐ Ja Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1.6 Welches Buchhaltungssystem wird an Ihrer Einrichtung verwendet?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1.7 Welches Bibliotheksmanagementsystem ist bei Ihnen im Einsatz?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1.8 Hat Ihre Einrichtung einen Publikationsserver / ein Repositorium / eine Hochschulbibliographie, auf der Publikationen affilierter Wissenschaftler:innen nachgewiesen bzw. im Volltext zur Verfügung gestellt werden?

☐ Ja, der Nachweis (und der Volltext) sind dort verbindlich

☐ Ja, der Nachweis (und der Volltext) sind dort jedoch nicht verbindlich

☐ Nein, Publikationsserver / Repositorium / Hochschulbibliographie gibt es nicht

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1.9 Hat Ihre Einrichtung verbindliche Open-Access-Leitlinien?

☐ Ja Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

1.10 Hat Ihre Einrichtung einen zentralen Publikationsfonds für Open-Access-Publikationen (unabhängig von der DFG-Förderung)?

☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Ja

Wenn ja, gibt es dafür eine Förder-Obergrenze? In welcher Höhe? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ es gibt keine Förder-Obergrenze Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Transform2Open

1.11 Gibt es an Ihrer Einrichtung eine verbindliche Regelung, dass sämtliche Publikationskosten aller Wissenschaftler:innen über die Bibliothek abgewickelt werden müssen?

☐ Ja [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

☐ Nein

Wenn nein, können Sie eine Aussage dazu treffen, wie weit an Ihrer Einrichtung die Kosten für das wissenschaftliche Publizieren an zentraler Stelle erfasst werden können? (d. h. zentrales Monitoring der Publikationskosten in der Bibliothek – nicht zwangsläufig auch die Verbuchung oder Bezahlung dort)

☐ Ja, ich gehe davon aus, dass [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#) % aller Kosten für Publikationen zentral über die Bibliothek erfasst werden können.

☐ Nein, eine Einschätzung wie viele Publikationskosten dezentral anfallen, ist nicht möglich [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

1.12 Wie bewerten Sie die Rahmenbedingungen hinsichtlich des Monitorings von Publikationskosten an Ihrer Einrichtung (d.h. werden Sie bei der Erledigung dieser Aufgaben durch die äußeren Bedingungen eher unterstützt oder eher behindert?)

☐ die Rahmenbedingungen sind eher hilfreich [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

☐ die Rahmenbedingungen sind eher hinderlich [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

1.13 Welche der hier aufgeführten Rahmenbedingung halten Sie für besonders wichtig? Und fallen Ihnen weitere Punkte ein, die grundlegend für ein effektives Monitoring von Publikationskosten sind?

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

2. Betriebliche Organisation

In diesem Fragenblock geht es darum, wie sich die Zusammenarbeit innerhalb der Bibliothek, mit weiteren Abteilungen in der eigenen Einrichtung und ggf. auch mit Partnern von außerhalb ausgestaltet, um Publikationskosten zu erfassen, zu verarbeiten und auszuwerten?

2.1 An welcher/n Stelle(n) / in welcher/n Abteilung(en) ist der Aufgabenbereich „Publikationskosten-Monitoring“ organisatorisch angesiedelt? Sind ggf. mehrere Abteilungen involviert?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.2 Wie viele Personen / VZÄ sind in diesem Aufgabenbereich tätig?

Personen: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

VZÄ: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.3 Personalkapazitäten zu Aufgaben – stehen die nach Ihrer Einschätzung in einem guten Verhältnis?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.4 Gibt es einen definierten Workflow / schriftlich fixierte Arbeitsabläufe für das Aufgabengebiet Monitoring von Publikationskosten?

☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Ja

Wenn ja, ist der Workflow auch mit Personen und Abteilungen außerhalb der Bibliothek abgestimmt? Mit welchen? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

2.5 Wie werden Informationen zum Thema Publikationskosten (z.B. DFG-Förderung, Publikationsfonds, Mitgliedschaften, Transformationsverträge ...) innerhalb der Einrichtung kommuniziert?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Transform2Open

2.6 Häufig sind Abstimmungen und Absprachen mit Personen und Abteilungen außerhalb der Bibliothek nötig (Autor:innen, Finanzabteilungen, Drittmittelabteilungen, Forschungsbereiche, Dekanate, ...).

Mit wem außerhalb der Bibliothek müssen Sie am meisten kommunizieren und wer ist der wichtigste Partner in der Zusammenarbeit? An welcher Stelle ist die Zusammenarbeit am schwierigsten? [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

Gibt es (regelmäßige) Treffen oder Besprechungen zum Thema Publikationskosten mit den Kolleg:innen außerhalb der Bibliothek? Wie häufig finden diese statt? [Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

2.7 Nutzen Sie Austauschmöglichkeiten außerhalb der eigenen Einrichtung, um konkrete Fragestellungen zu den Themen Open Access und Monitoring von Publikationskosten zu erörtern? Hilft Ihnen das bei Ihren eigenen Aufgaben?

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

2.8 Welche der hier aufgeführten organisatorischen Bedingungen halten Sie für besonders wichtig? Und fallen Ihnen weitere Punkte ein, die hinsichtlich der betrieblichen Organisation grundlegend für ein effizientes Monitoring von Publikationskosten sind?

[Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.](#)

3. Datensammlung

In diesem Fragenblock geht es darum nachzuvollziehen, an welchen Stellen und von wem in Ihrer Einrichtung Publikations- und Kostendaten erfasst und welche Werkzeuge dafür genutzt werden.

3.1 Werden Publikationsdaten und die zugehörigen Kostendaten in der Regel gleichzeitig oder nacheinander erfasst? Wer erfasst was, an welcher Stelle und in welchem System?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3.2 Bekommen Sie in der Bibliothek die Original-Rechnungen (oder Rechnungs-Kopien) für Publikationskosten zu sehen?

☐ Ja Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Nein, ggf. nur die essentiellen Infos aus der Rechnung? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3.3 Muss die Bibliothek Publikations- und / oder Kostendaten bei anderen Abteilungen (z.B. bei der Finanzabteilung, bei den Autor:innen, ...) „einsammeln“?

☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Ja

Gibt es für das Einsammeln geeignete Strategien (eigene Kostenart, Liste einschlägiger Buchungstexte oder Liste von Kreditoren, ...)? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Nutzt die Bibliothek automatisierte Verfahren für das Einsammeln? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Sind die Daten nach dem Einsammeln auch vollständig für die weiteren Zwecke in der Bibliothek? Oder ist Nachforschung und weitere Kommunikation nötig? Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3.4 Nutzen Sie Dashboards wie Oable, CronosHub, .?

☐ Nein

☐ Ja, folgende und in folgendem Umfang: Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Transform2Open

3.5 Welche Arten von Publikationskosten unterscheiden Sie? (APC, Gold-OA, Hybrid-OA, permission, color charge, page charge, cover, ...) Haben Sie dafür eine feste Systematik?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3.6 Nutzen Sie für die Erfassung der Kostendaten ein einheitliches Metadaten-Schema (z.B. [openCost](#))?

☐ Ja Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Nein Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3.7 Wie gut ist an Ihrer Einrichtung das Thema Buchung / Rechnungsabwicklung (Bebuchen anderer / fremder Kostenstellen, Kostensplitting, Ko-Finanzierung, Erstattung, ...) organisiert?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

3.8 Welche der hier abgefragten Abläufe und Werkzeuge halten Sie für besonders wichtig? Und fallen Ihnen weitere Punkte ein, die die Erfassung von Publikations- und Kostendaten besser und effektiver machen würden?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4. Datenfluss

In diesem Fragenblock geht es darum, wie die gesammelten Daten in der Bibliothek weiterverarbeitet und zu welchen Zwecken sie genutzt werden (Export, Schnittstellen, Reporting, Monitoring etc.)

4.1 In welchen Formularen, Systemen und Programmen tauchen Publikationsdaten und zugehörige Kostendaten einzeln oder gemeinsam in Ihrer Einrichtung auf? (Webformular der Autor:innen [Antragsformular], Finanzbuchhaltungssystem, Bibliothekssystem, Excel, Repositorium, Listen von Instituten, ...)

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.2 Wenn die Daten an verschiedenen Stellen eingegeben und gesammelt werden, gibt es dann geeignete Schnittstellen oder automatisierte Ex- und Importe von einem System ins andere?

☐ Nein, das geht nicht automatisiert, weil Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Ja, folgende Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.3 Gäbe / Gibt es in Ihrer Einrichtung das Knowhow und die Kapazität geeignete Schnittstellen oder eigene Anwendungen zu programmieren, damit die Publikationskosten - den aktuellen Bedürfnissen entsprechend - verarbeitet werden können (z.B. DFG-Reporting)?

☐ Nein, weil Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Ja, wir haben bereits folgende Anwendungen / Schnittstellen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.4 Könnten Sie sich vorstellen, dass bei Ihnen eine standardisierte (ggf. kommerzielle) Anwendung zum Einsatz kommt oder dass Ihr Bibliothekssystem das Monitoring von Publikationskosten absehbar leistet?

☐ Nein, weil Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Ja, Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.5 Werden Publikationskosten an Ihrer Einrichtung – neben dem DFG-Reporting - für strategische Entscheidungen ausgewertet (z.B. Mittelverteilung zwischen Fächergruppen, leistungsorientierte Mittelverteilung, etc.)?

☐ Nein, danach wurde in der Bibliothek noch nicht angefragt Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

☐ Ja, für folgende Zwecke / Abteilungen Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Transform2Open

4.6 Könnte das systematische Monitoring von Publikationskosten an Ihrer Einrichtung bestimmte Entscheidungsprozesse unterstützen und ggf. zu Verbesserungen (z.B. bei der Mittelverteilung) beitragen?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.7 Wird die Weitergabe von Publikationskosten an externe Stellen (z.B. openAPC) von Ihrer Einrichtung unterstützt?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.8 Welche der hier abgefragten Abläufe und Werkzeuge halten Sie für besonders wichtig? Und fallen Ihnen weitere Szenarien ein, die durch das Monitoring von Publikationskosten verbessert werden können?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

4.9 Haben Sie weitere Punkte, Anregungen, Feedback, ... für uns?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Ausblick

Transform2Open plant in einem weiteren Schritt die Erarbeitung einer Handreichung für Entscheider:innen an wissenschaftlichen Einrichtungen mit operationalisierbaren Empfehlungen zur Gestaltung von Prozessen des institutionellen Kostenmonitorings bis hin zur Etablierung eines Informationsbudgets.

Hierzu eine weitere Frage:

Haben Sie den Eindruck, dass Themen wie Open Access, APCs, Transformationsverträge, Mitgliedschaften, Pledging, Scholar-led Publishing etc. bei den Entscheider:innen an Ihrer Einrichtung angekommen sind und dort kompetent abgewogen werden?

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

